

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Dr. 70

Samstag, 12. Juni 1909

48. Jahrgang.

Lehrreiche kroatische Geständnisse.

Das kroatische, deutschgeschriebene aber kroatisch-nationale „Agramer Tagblatt“ veröffentlichte vor einigen Tagen einen Aufsatz „Kramarsch-Klofac“, in dem letzterer schlecht wegkommt, den Deutschen aber eine Stellung angewiesen wurde, für die sie sich schön bedanken müssen. In dem Aufsatz wird der letzte allslawische Delegiertentag in Petersburg besprochen, an welchem neben den tschechischen Hauptlingen auch Herr Fribar aus Vaibach teilnahm. Die Ausführungen des kroatischen Blattes sind derart interessant, daß sie die weiteste Verbreitung in deutschen Kreisen verdienen. Das genannte Blatt schreibt:

Etwas eigenartiges ging an diesem Kongresse vor. Es kamen die Tschechen, die mitten im Kampfe gegen das Deutschtum und für die Behauptung ihrer Nationalität stehen und erklärten, daß die ganze slawische Bewegung eine Kampf- und Abwehrbewegung gegen den vordringenden Germanismus sei. Vom Standpunkt der Tschechen psychologisch begreiflich. Nun aber griffen diesen Gedanken auch die russischen Panlawisten auf und machten ihn zum Leitmotiv der ganzen Verhandlung, zum Ausgangspunkte des panlawistischen Programmes. Aber ist dies wirklich der Kernpunkt der slawischen Bewegung? Der Kampf gegen den Germanismus ist doch schließlich — abgesehen von den Tschechen und Slowenen — mehr oder weniger ein hypothetischer. Weder Rußland noch Polen — soweit sie nicht unter deutscher Herrschaft sind, wobei es ihnen nicht schlecht ergeht als unter der russischen — noch die anderen Slawen mit Ausnahme der Slowenen und Tschechen haben einen wirklichen Kampf gegen das Deutschtum zu bestehen. Die Deutschen haben sich im Laufe der Geschichte als leicht assimilierbar erwiesen. Es ist in sehr seltenen Fällen den Deutschen gelungen, irgend ein fremdsprachiges Land zu germanisieren.

Im Gegenteil, sie haben sich immer, soferne sie Einwanderer waren, der vorherrschenden Bevölkerung anzupassen verstanden, deren Sprache und Sitte übernommen. Der Beispiele gibt es zu viele, um sie aufzählen zu können, namentlich bei uns in Kroatien.

Und in Böhmen selbst unterliegen die Deutschen, sobald sich das Kulturniveau, die allgemeine Bildung des tschechischen Volkes hebt. Also es handelt sich nicht um das Negative, das heißt die Abwehr gegen das Deutschtum, sondern um das Positive, den Aufbau der slawischen Kultur, die Kräftigung des slawischen Volkes. Dies aber ist kein politisches, sondern, wie Dr. Kramarsch richtig bemerkt hat, ein wirtschaftlich-kulturelles Programm. Man muß nicht gerade ein begeisterter Anhänger der österreichisch-ungarischen Monarchie sein, um nicht die politische Unzulänglichkeit eines „Los von Österreich“ — einer ausgesprochenen russisch-slawischen Politik einzusehen. „Österreich-Ungarn“, sagte einmal der russische Kanzler Gortschakow, „ist kein Land, es ist eine Regierung.“ Und mit Recht, die Entwicklung Österreichs drängt es vom national-zentralistischen Wege zum föderalistischen. Heute denkt schon kein vernünftiger Mensch in Österreich an eine Vorherrschaft des Deutschtumes im Reiche. Daß die Deutschen, wo sie in der Minorität sind, im Kampfe gegen die Slawen stehen, ist kein Gegenbeweis. Jede Minorität hat das Recht, für die Wahrung ihrer Eigenart zu kämpfen. Und je weiter sich Österreich entwickelt wird, je größer die Macht der demokratischen Ideen, der neuen Staatsbegriffe sein wird, um so leichter wird es gerade für die Slawen sein, innerhalb des Rahmens von Österreich ihre Individualität zu entfalten.

In Rußland aber droht jedem nicht — russischen Slawenstamme vollständiger Untergang im großen russischen Strome.

„Vsje slavjanskije rucji soljutsja v ruskom more“, sang ein russischer Dichter. „Alle slawischen

Flüsse werden im russischen Meere zusammenströmen.“ Kann man aber dann die Flüsse voneinander unterscheiden? Und noch ein psychologisches Motiv spricht für ein Zusammengehen der Slawen mit Österreich. Die Slawen brauchen, um ihre Energie entfalten zu können, um nicht in Passivität zu verfallen, ein Kampfobjekt. Und dies ist das Deutschtum. Der Kampf gegen das Deutschtum ist mit dem Kampfe für das Slawentum gleichbedeutend. Er weckt die schlummernden Kräfte des Slawentumes, spornt die Lässigkeit an...

Die russischen Panlawisten wissen das genau, wissen, daß ihr Bauwau der deutschen Gefahr eine lähne Hypothese sei, aber sie wollen sich und anderen den Glauben an das Märchen beibringen. Sie wollen nicht die Stärke des Slawentumes, sondern die Herrschaft Rußlands über die Slawen. Und wie Rußland zu herrschen versteht, hat ja die Geschichte Polens bewiesen. Bevor Herr Klofac und die anderen Herren sich mit Haut und Haaren dem Russentume, den Grafen Bobrzinski, den Herren Bolobinerow usw., diesen Stützen der Reaktion, des „Altrussentums“, verschreiben, mögen sie die Geschichte Polens, wie sie in den Büchern polnischer Schmerzen und polnischen Hornes mit Blut und Tränen geschrieben ist, wie sie Slovacki zum Ausdruck gebracht hat, lesen. Und sie werden etwas weniger enthusiastisch sein...

Da haben wir es also schwarz auf weiß von einem Slawenblatte: Den Slawen geht es in Österreich hundertmal besser als im slawischen Rußland und der Kampf, den sie hier gegen die deutsche Bevölkerung führen, ist nur ein Mutwillenskampf, er wird geführt, damit die Slawen nicht in Passivität verfallen... Klarer kann man z. B. die windische Heze nicht mehr beurteilen, wie es hier von slawischer Seite geschah!

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

46

(Nachdruck verboten.)

Marnitz probierte es zum viertenmal und setzte den ganzen Gewinn.

„Wenn es noch einmal kommt, höre ich auf“, murmelte er.

Aber Zero kam nicht mehr.

„Cinque! Rouge impair et manque!“ rief der Croupier.

Marnitz schleuderte eine Tausendfrantnote auf 36.

„Jetzt folge ich Ihnen, Herr Spiegel! Einmal muß es glücken!“ Seine Augen brannten, seine Wangen glühten. Neben ihm atmete ein Franzose schwer und mühsam. Der spielte um die letzte Tausendnote von Hunderttausend.

„Douze! Rouge pair et manque!“

So ging es weiter. Ehe eine Stunde um war, hatte Marnitz über dreitausend Franken verspielt. Gewaltig hielt er ein.

„Wir probieren es nachmittags noch einmal“, trötete Artur Spiegel. „Sie sind eben gerade nicht disponiert.“ Er strich mit den dicken Fingern ein Bäckchen Banknoten ein und lächelte einer auffallend gekleideten Dame gegenüber vertraulich zu.

„Wohin wollen wir gehen, Herr Leutnant? Im Hotel de Paris spielt eine hervorragende Zigeunerkapelle. Wenn Sie aber die Ruhe vorziehen, können wir auch das Metropol wählen.“

„Gehen wir ins Metropol!“ entschied Marnitz. „Ich bin etwas nervös heute!“

Sie dinierten in dem luxuriösen Speisesaal; hier war alles gedämpft, vornehm diskret, die Schritte der Menschen, die Bewegungen des Kellners, die Stimmen, sogar das Lächeln der Frauen...

Sie saßen beinahe zwei Stunden. Die Zigaretten vertrieben die Zeit und Artur Spiegel mußte angenehm zu plaudern. Sie setzten sich hinaus auf die Terrasse, bis Spiegel plötzlich die Uhr zog:

„Es ist Zeit, Herr Leutnant, wollen wir's noch einmal probieren? Wenn wir länger warten, so ist die Bank wieder zum Erdrücken besetzt.“

Marnitz war's zufrieden. Als er sich erhob, wurde seine Aufmerksamkeit abgelenkt.

Atemlos kam ein Italiener den Garten entlang. Marnitz erkannte ihn.

„Das ist ja der Mann meiner Hausfrau!“ sagte er. „Es sieht beinahe aus, als suchte der mich!“

Er winkte dem Fischer und der kam augenblicklich auf ihn zu.

„Oh, Signore, gut, daß ich Sie finde! Ich suche Sie seit Stunden! Überall bin ich gewesen! In die Bank ließen sie mich ja nicht hinein! Sie sollen sofort kommen!“

„Was denn? Wohin denn?“ frug Marnitz verblüfft, während Artur Spiegel ihn von der Seite beobachtete. „Was ist denn Außergewöhnliches geschehen?“

„Sie sollen nach Ventimiglia hinüber kommen! Signorina liegt im Sterben!“

Das Wort traf Marnitz wie ein Keulenschlag. Er wußte sofort, um wen es sich handelte. Wie

hatte sie ihn gefunden? Hatte sie um ihn geschickt? Warum tat der Fischer so selbstverständlich, als müßte er ganz genau wissen, um wen es sich handelte?

Aber das waren müßige Fragen. Er sprang auf, zahlte und verabschiedete sich von Artur Spiegel.

„Vielleicht habe ich später wieder einmal das Vergnügen!“

„Aber selbstverständlich, Herr Leutnant! Kommen Sie doch öfter herüber! Sie müssen sich durch das heutige Pech, das Sie hatten, nicht abschrecken lassen. Ein andermal gewinnen Sie und sprengen die Bank, wenn Sie gerade einen recht glücklichen Tag haben!“

Marnitz lächelte mechanisch und folgte dem Fischer zur Bahn. Auf dem Wege dorthin traf er einen Bekannten aus Berlin.

„Mit wem waren Sie denn da in der Spielbank zusammen?“ frug jener in den paar Augenblicken, die Marnitz bei ihm stehen blieb. „War das nicht Artur Spiegel aus Berlin?“

„Ganz recht! Sie kennen ihn also auch?“

„Und ob! Sie haben es eilig, wie? Na, ich wollte Sie nur warnen! Nehmen Sie sich in acht, lieber Marnitz! Monte Carlo ist nicht Berlin! Spiegel ist ein Schlepper der ärgsten Sorte!“

„Schlepper? Was heißt das?“

„Schlepper sind hier die, welche im Dienste der Bank stehen und die Pflicht haben, Leute anzulocken, welche in der Bank ihr Glück versuchen. Sie sind nicht der einzige, der auf diese Weise zur Spielbank kam, obgleich Sie sich vielleicht vorgenommen haben, nicht fünf Franken zu opfern. Da laufen noch ein paar Duzend Schlepper hier

Politische Umschau.

Parlamentarischer Volksbetrug.

Die „auchdeutschen“ Sozialdemokraten des Abgeordnetenhauses sind der Slawischen Union des Parlamentes mit ihren vielen Hoch- und Nichthochwürdigen in die ausgebreiteten Arme gefallen; sie gehen jetzt, da sie gewählt sind, offen und ungeheuchelt mit den Feinden unseres Volkes. Sie wollen den Ministerpräsidenten stürzen helfen — den wir übrigens gar nicht zu verteidigen haben — weil er den Slawen zu wenig deutschfeindlich ist. Alle anderen Angaben der Parlamentarischen und -Windischen, wie z. B. der Hinweis auf die Agrarbank für Bosnien, sind Schwindel! Und da tun die Sozialdemokraten mit, sie weinen blutige Tränen ob des Schicksales der bosnischen Agrarier, sie, die unseren einheimischen Bauern stets alle Feindschaftentgegenbringen. Der Schwindel ist zu durchsichtig! Jetzt arbeiten die Sozialdemokraten durch Mithilfe an der slawischen Obstruktion auch daran, das Parlament zu untergraben — wenn auch vielleicht gegen ihre Absichten. Für die Arbeitsunfähigkeit des Reichsrates setzen sich gerade die sogenannten Volksparteien ein, voran die Sozialdemokraten, dann die Tschechen und ihr südslawischer und ruthenischer Anhang. Angesichts dieser unsinnigen Zeit- und Geldvergeudung, welche diese Parteien hier wieder betreiben, wird nun wohl nichts mehr übrig bleiben, als im dringlichen Wege ein Budgetprovisorium zu verhandeln und, wie man in vielen Kreisen behauptet und auch zu wünschen scheint, das Haus ehe baldigt zu vertagen. Das Beste wäre ja: Sperrung der Diäten!

Die bosnische Rechnung.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Vorlage über die Entschädigung von zweieinhalb Millionen Pfund eingebracht, welche die Monarchie für die Annexion Bosniens und der Herzegowina an die Türkei geleistet hat. Die Zahlung des Betrages ist bereits anfangs Mai erfolgt. Der wesentliche Inhalt des im österreichischen Reichsrate unterbreiteten Gesetzentwurfes geht dahin, daß die österreichische Regierung ermächtigt wird, für jenen Teil der Entschädigung, der aus den gemeinsamen Aktiven nicht seine Deckung findet, einen Vorschuß aus den Kassensbeständen zu gewähren. Die Zahlung erfolgt nämlich zu Lasten der Reichsaktiven. Der gesamte, an die Türkei geleistete Betrag stellt sich auf rund 54 Millionen Kronen.

Tagesneuigkeiten.

Verzeichnis der internationalen registrierten Schutzmarken. Seit 1. Jänner 1909 gehört Österreich dem Madrider Abkommen betreffend die internationale Markenregistrierung an. Das Madrider Abkommen vom 14. April 1891 und die daselbe abändernde Brüsseler Zusatzakte vom 14. Dezember 1900 sind im Reichsgesetzblatt von 1908 unter Nummer 266 (unter II und V) kundgemacht. Diesem Madrider Abkommen gehören derzeit außer Österreich die folgenden Staaten an: Belgien, Cuba, Brasilien, Frankreich mit Algier und den Kolonien,

Italien, die Niederlande mit Niederländisch-Indien, Portugal mit den Azoren und Madeira, Spanien, Surinam und Curacao, Schweiz, Tunis, Ungarn. Eine in Österreich zur internationalen Registrierung hinterlegte und sodann im Register des internationalen Bureaus für den Schutz des gewerblichen Eigentums in Bern registrierte Marke erwirbt hiedurch den Schutz in den genannten Staaten und ihren oben genannten Kolonien. Hingegen ist die internationale Registrierung für andere als die genannten Staaten (also insbesondere auch für das Deutsche Reich) ohne jede Wirkung und kann für die Gebiete dieser Staaten der Markenschutz wie bisher nur durch unmittelbare Hinterlegung der Marke bei den zuständigen Stellen dieser Staaten erworben werden. Die international registrierten Marken und die in Ansehung derselben eingetretenen Änderungen des Registerstandes gelangen in der Zeitschrift des internationalen Bureaus „Les marques internationales“ zur Veröffentlichung. Wie uns die Handels- und Gewerbelammer in Graz mitteilt, liegt diese Publikation und zwar die bisher erschienenen Jahrgänge 1893 bis 1908, enthaltend alle bis 31. Dezember 1908 international registrierten Marken, wie auch die seither erschienenen Monatshefte der Zeitschrift „Les marques internationales“ in ihrem Bureau zur Einsichtnahme auf, woselbst auch über die Bezugsbedingungen für diese Publikationen Auskünfte erteilt werden.

Weil „er“ zu schön war! Die junge Frau eines Ingenieurs in Paris erschloß ihren Mann, weil er zu — schön war. Er erweckte nämlich häufig die Aufmerksamkeit anderer Frauen, was die junge Frau derart in Eifersucht versetzte, daß sie ihn beim Ankleiden tötete. Nach der Tat ging sie mit ihrem Kinde zum Polizeikommissär und stellte sich dort. „Er war zu schön. Er wäre mir doch genommen worden“, sagte sie weinend zu dem Beamten, der sie abführte.

Der zerstreute Dieb. Eine Hausfrau, die aus einer Londoner Vorstadt nach Hause fahren wollte, stieg mit Paketen beladen in einen Omnibus, wo sich ein feingekleideter Herr, der ebenfalls ein Paket trug, neben sie setzte. Als die Hausfrau heimkam und die Pakete öffnete, griff sie nach einem Paket Seife. Aber die Seife hatte sich in goldene Uhren und Diamanten verwandelt. Die Frau brachte die Sachen zur Polizei, die sie als von einem Juwelenraub herrührend erkannte. Der Dieb hatte irrtümlicherweise das Paket Seife der Frau mitgenommen.

Furchtbare Rache eines Scheichs. Wie die Blätter aus Konstantinopel melden, ist der nach dem aufständischen Jemen entwandte Dampfer „Dueschteri“ 50 Meilen von Dschedda entfernt gescheitert. Ein Kanonenboot wurde zur Hilfeleistung entsandt, 400 Soldaten sollen verloren sein. Die Katastrophe soll auf ein Verbrechen eines an Bord befindlichen arabischen Scheichs zurückzuführen sein, der die Verstärkung der türkischen Garnison in Arabien verhindern wollte.

Pettauer Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst findet am Sonntag den 13. Juni 1909 statt. Beginn um 10 Uhr vormittags.

Sprung. Bürgermeister Drnig beging am 7. Juni seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlasse überbrachte ihm am Vormittage eine Abordnung des Gemeinderates dessen Glückwünsche. Am Abend bereitete ihm die Knabentafel ein Ständchen, zu dem sich ein großer Teil der Bürgerchaft einfand.

Sonnwendfeier. Die diesjährige Sonnwendfeier findet am Samstag, den 19. Juni 1909 statt. Alle näheren Mitteilungen folgen zeitgerecht.

Der abgeführte Dr. Brumen. Er hat wirklich Pech, der Herr Dr. Brumen, der Bettauer Narodnjak. Aber dieses Pech ist nicht auf äußere Umstände, auf Zufälligkeiten zurückzuführen, sondern es ist in der Person des Dr. Brumen, in seinem eigenen Intellekt begründet. Man könnte ihn daher allerdings bemitleiden, aber schließlich und endlich ist er an seinen Blamagen selber schuld. Vor einiger Zeit brachten die „Marburger Zeitung“ und der „Stajerc“ die Nachricht, daß der windische Advokat Dr. Anton Brumen am Stadlberg bei Pettau von einigen — windischen Burschen eine tüchtige Tracht Prügel erhalten habe. Dr. Brumen sandte hierauf dem „Stajerc“ eine § 19-Berichtigung. Der verantwortliche Schriftleiter des „Stajerc“, Herr Vinhart, nahm die Berichtigung nicht auf, da sie den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprach. Brumen klagte und ließ sich obendrein noch durch seinen Freund Dr. Hofina aus Marburg vertreten. Der „Stajerc“ schreibt, er sei bei Erhalt dieser Berichtigung im Zweifel gewesen, ob sie vom Advokaten Doktor Brumen oder von dessen — Köchin geschrieben wurde. Diese „Berichtigung“ muß demnach den Gipfelpunkt desjenigen dargestellt haben, was man von der juristischen Berichtigungskunst eines Advokaten, und wenn er auch zehnmal ein solcher ist, dem die Beschäftigung mit den Narodnjakangelegenheiten die Hauptsache ist, nicht erwarten kann. Dr. Hofina, der Vertreter des Dr. Brumen, hatte dafür anscheinend auch nicht das richtige juristische Gefühl, worüber man sich auch nicht wundern braucht, denn er wurde, wie der „Stajerc“ schreibt, mit seinen Berichtigungen ebenfalls schon oft lächerlich gemacht; trotzdem hat Dr. Hofina auf das Angebot, ihn kostenlos im Berichtigungsweesen zu unterrichten, noch nicht reagiert. Der Richter wies natürlich die Klage kostenpflichtig ab, was ja jeder halbwegs Verständige den beiden Narodnjaks Dr. Brumen und Dr. Hofina hätte voraussehen können. Jetzt hat Dr. Hofina die Blamage und Dr. Brumen ebenfalls, dazu aber noch die Kosten! Und der „Stajerc“ macht sich jetzt mit Recht über die beiden Narodnjak-„Gelehrten“ lustig! Ja, Heße gegen die deutsche Bevölkerung zu treiben, ist eben leichter, als sich in die Bestimmungen des Berichtigungsparagraphen zu vertiefen!

Kaupen- und Schmetterlingplage.

Welchen ungeheuren Schaden die Kaupen an den Obstbäumen in Bettauer Bezirke angerichtet haben, wurde bereits besprochen; die natürliche Folge davon wird der heurige Obstmangel sein, ebenso die überaus große Schmetterlingplage, welche selbstverständlich wieder weiteres Ungeziefer und dadurch großen Schaden erzeugt. Um wenigstens hier etwas zu erreichen, hat der Obmann der Bezirksvertretung Herr Bürgermeister Josef Drnig angeordnet, daß den Kindern, welche Schmetterlinge fangen, für je

herum, sehen aus wie abgesetzte Könige und sind nichts weiter als Hochstapler! Und erst die Frauen! Aber lassen Sie sich nicht aufhalten! Wir sehen uns vielleicht wieder!“

Marnix stammelte ein paar Höflichkeitsphrasen und eilte weiter. Die Sorge um die, welche in Bentimiglia auf ihn wartete, die offenbar in ihrer Todesnot um den einzigen Menschen geschickt, den sie aus der Heimat kannte, beschäftigte seine Gedanken so sehr, daß er kaum Notiz nahm von der seltsamen Aufklärung, die er eben bekommen hatte.

Endlich, nach einer Fahrt, die ihm endlos erschien, fuhr der Zug in Bentimiglia ein.

Inzwischen war es Abend geworden. Geheißfisch rechte die Kirche San Michele ihre Krypta in die blaue Dämmerung empor.

Der Fischer begleitete ihn noch immer. Nach kurzem Suchen hatten sie das kleine Häuschen gefunden, wo Lotte Reinhart sich eingemietet hatte.

Ein paar Frauen standen auf den Treppen und flüsterten. Ein junges Mädchen von etwa zwanzig Jahren führte den Besucher in das Zimmer, wo die Sterbende lag.

Er erkannte sie kaum wieder! Gestern hatte er sie erst noch gesehen! Sie war bleich, durchsichtig gewesen, aber jetzt waren ihre Wangen eingebrochen, die Nase war spitz und nur die Augen waren schön,

immer noch unvergleichlich schön, wie sie mit großem, überirdischem Blick sich jetzt auf den Eintretenden richteten.

Sie konnte nicht sprechen. Ein glückliches Lächeln flog über ihre Züge und müde reichte sie dem Jüngling die abgezehrte Hand. Er stürzte auf das Lager zu und ließ sich auf ein Knie nieder. Als ob sie ihn segnen wollte, hob sie mühsam die Hand und strich selundenlang wie kosend über sein Haar.

„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind!“ flüsterte sie. Es war nur ein Hauch und er hatte Mühe, sie zu verstehen.

„Warum lieben Sie mich nicht früher wissen, daß Sie so schlecht daran sind?“ frug er in seiner Verwirrung und bedachte nicht, daß er sie ja noch nicht einmal besucht hatte, daß sie ihn erst hatte sehen müssen, um zu wissen, daß er hier war. Inzwischen sah sie ihn nur immerwährend an, zuweilen bewegte sie die Lippen, als ob sie sprechen wollte. Ihr Atem ging schwer und unregelmäßig.

„Ich muß nun sterben“, begann sie wieder, während ein überirdisches Lächeln ihre Züge verklärte. „Erst meinte ich, es sei sehr schwer. Nun aber ist alles so leicht und ich bin glücklich. Könnte ich mir mehr wünschen? Ich wollte Sie — noch einmal — sehen. Das war — mein höchstes Glück.“

Er wurde verwirrt. Seine Wangen färbten sich glühend rot und betroffen senkte er den Blick.

Vor seinen Augen tauchten wieder die frühlichen, glücklichen, glanzvollen Tage der Kindheit auf. Er sah sich als kleinen Jungen und diese Sterbende hier als trieches Mädchen, wie sie zusammen durch die Heide tollten, daß seine Haare flatterten und Gottes Röcke sich im Winde bauschten. Die Jahre hatten alles geändert. Und nun kniete er hier und in wenigen Stunden vielleicht schon sollte dieses Leben für immer aufgehört haben!

Und mit einem Male empfand er, wie ihn so vieles mit dem Mädchen verbunden hatte, so viel gleiche Empfindungen und Gedanken, die im Laufe der Jahre in Vergessenheit geraten waren. Das neue Leben, in das er eingetreten war, hatte die Vergangenheit verwischt und die neuen Interessen hatten die Erinnerung verdunkelt. Aber nun trat alles plötzlich wie auf ein Zauberwort in leuchtenden Bildern hervor. Er empfand das brennende Verlangen, diese glücklichen Stunden der Jugend zurückzurufen, sie noch einmal zu durchleben, noch einmal all die sonnigen Tage der Freundschaft, die ihn mit diesem Mädchen verband, zu genießen.

(Fortsetzung folgt.)

200 abgelieferte Schmetterlinge 10 Heller ausbezahlt werden. Innerhalb vier Tagen wurden nicht weniger als rund 160.000 Stück Schmetterlinge von Kindern eingesammelt, wofür beiläufig 80 Kronen verausgabte wurden.

Eigenberichte.

Rötsch, 8. Juni. (Trauung.) Gestern wurde in unserer Pfarrkirche Herr Milan Semlitsch, Postbeamter, mit Fräulein Anna Wreßnig aus Marburg getraut.

Fraenheim, 10. Juni. (Ehrenbürger-Ernennung.) Die Gemeindevertretung von Fraenheim hat in der letzten Sitzung den in allen Bevölkerungsschichten hochverehrten Chef des politischen Bezirkes Marburg, Herrn Marius Graf Uttem's ob seiner großen Verdienste um Schule und Gemeinde, insbesondere als hochherziger Förderer der Notstandsaktion bei der vorjährigen Futternot, einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Straß, 9. Juni. (Sonnwendfeier.) Die gemeinsame Sonnwendfeier der Südmark und des Deutschen Schulvereines findet nicht am 20. Juni, sondern an einem erst festzusetzenden anderen Tage statt. Näheres später.

Straß, 9. Juni. (Ausflug nach Pettau.) Heute fand ein Ausflug sämtlicher Böglinge der k. k. Militär-Unterrealschule unter Führung und Leitung des gesamten Lehrkörpers (18 Offiziere) nach Pettau zur Besichtigung des alten Petoviums und behufs Besuches der Pionierstation statt.

Straß, 8. Juni. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt hatte einen ziemlich starken Auftrieb an Hornvieh — Kühen und Ochsen verschiedener Rassen — darunter viele schöne Stücke, doch scheint der Handel nicht besonders bedeutend gewesen zu sein. Der gleichzeitige Krämermarkt war belanglos.

Straß, 9. Juni. (Brand im Markte.) Gestern abends gegen 8 Uhr verkündeten Hornsignale und Feuerröte mit qualmendem Rauch den Ausbruch eines Schadenfeuers im Orte. Das Dach des Hauses des Seilermeisters Herrn Lorenz stand im Flammen. Aber bevor noch das Feuer die ebenerdige Wohnung erreichen konnte, war die freiwillige Feuerwehr des Marktes unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn Dominik Wagner bereits in voller Tätigkeit und lokalisierte den Brand und als auch die Feuerwehr der k. k. Militär-Unterrealschule unter der zielbewußten Leitung mehrerer Herren Offiziere stramm eingriff, war durch die Wasserstrahlen der beiden Schlauchleitungen jede weitere Gefahr bald beseitigt, der Brand gedämpft, so daß die mit anerkennenswerter Raschheit herbeigeleiteten Wehren von Versdorf, Schwarza und Spielfeld keinen Anlaß mehr hatten, einzugreifen. Vollkommene Windstille unterstützte die Bemühungen der wackeren Wehren. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Der Besitzer ist versichert, soll aber durch Vernichtung noch nicht versicherter Hansvorräte nicht unbeträchtlichen Schaden erleiden.

Hölldorf, 8. Juni. (Brand.) Am 5. Juni brach in Kroiffendorf ein Brand aus, dem drei Gebäude zum Opfer fielen. Der Feuerwehr von Hölldorf unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Karl Sima ist es zu danken, daß der Ort trotz des heftigen Sturmes vor einer Katastrophe bewahrt wurde. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Mit den Gebäuden verbrannten auch neun Stück Hornvieh und ein Schwein.

Steinbrück, 11. Juni. (Verhaftung eines Fahnenflüchtlings.) Der hiesige Gendarmerieposten hat den Fahnenflüchtling Matth. Egger, der eine Reihe von Einbrüchen verübt hat und vor mehreren Wochen aus dem Garnisonsarreste in Klagenfurt ausgebrochen ist, verhaftet und dem Stationskommando in Cilli eingeliefert.

Cilli, 10. Juni. (Sechzigjährige Gründungsfeier des Männergesangsvereines.) Die Festordnung für das am 3. und 4. Juli stattfindende sechzigjährige Gründungsfest des Cillier Männergesangsvereines ist bereits festgesetzt. Die Stadt wird während der Festtage im Flaggen Schmucke prangen. Samstag den 3. Juli um 8 Uhr abends versammeln sich die Mitglieder des Jubelvereines im Deutschen Hause zu einer Gedächtnisfeier für die verstorbenen Mitglieder des Vereines. Um halb 9 Uhr findet im kleinen Saale des Deutschen Hauses der Begrüßungsabend statt. Der zweite Festtag (Sonntag) wird durch einen Weckruf der Cillier Musikvereinskappe um 6 Uhr früh eröffnet. Um dreiviertel 11 Uhr findet im großen Saale des

Deutschen Hauses das Festkonzert statt. Für nachmittags ist ein Festzug geplant. Die Vereine versammeln sich vor dem Deutschen Hause, von wo sich um 4 Uhr der Festzug in Bewegung setzen wird. Vor dem Rathause werden die Vereine durch den Bürgermeister der Stadt begrüßt und die Fahnen und Banner von Frauenhänden mit Bändern geschmückt. Nach dem Festzuge wird das Sängerkfest auf der Festwiese eröffnet. Nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, verspricht dieses Fest einen prächtigen Verlauf zu nehmen.

Mureck, 9. Juni. (Sonnwendfeier.) Sonntag den 13. Juni veranstaltet der Turnverein seine Sonnwendfeier in Süßenberg. Der Deutsche Sängerverein hat seine Mitwirkung zugesagt. Die Feier ist als Familienausflug gedacht und treffen sich die Teilnehmer im Laufe des Nachmittages im Gasthause des Herrn Scheff in Süßenberg. Recht zahlreiche Beteiligung wäre sehr erwünscht.

Marburger Nachrichten.

Wie in Marburg Wein gekostet wird.

Eine Weingartenstizze von E. Sch.

„Also meine Herren, wenn Sie mich beehren wollen, dann kummt's und gehn ma morgn in mein Weingartn, mein Wein kostn. Gschichtn wern kane nit gmacht; wir nehman a Gollaschfleisch mit und a Gselchts. Die Weizerlin machts nit schlecht; i wer dem Milimabl in der Früh sagn, daß sie einheizen laßt, so daß schön warm is, wann ma naus kummen. Also, um halb 2 Uhr morgn im Kaffeehaus; nit zu spät kummen, es wird jetzt bald finstern.“

Der, der so in teils feierlicher, in überwiegend gemütlicher Weise seine Einladung macht, ist glücklicher Weingartenbesitzer in der Umgebung der Stadt und biederer Bürger Marburgs. Sein volles, höchstens hie und da etwas gelichtetes Haupthaar — Glazen sind nicht häufig — ist an den Schläfen schon leicht ergraut, sein Gesicht an den Backen und die Nase ist stark gerötet, „weingrün“ nennt man es und keine „Aquarellfarbe“; er trägt seinen „Kapaunfriedhof“ mit Würde und nicht ohne Selbstbewußtsein durch die Welt und weiß zu leben. Mit Freuden wird die Einladung angenommen.

Ihre bedeutendste Stelle, welche dem Kenner der Verhältnisse sofort den Charakter der geplanten Unternehmung voll und ganz offenbart, ist jene, wo von der „Weizerlin“ die Rede ist. Das bedeutet das völlige Ausschalten der holden Weiblichkeit und verrät, daß es kein Kinderspiel morgen werden wird, sondern ein männermordender Trunk.

Pünktlich treffen sich die fünf oder sechs Genossen am vereinbarten Orte. Sie tragen den kurzen dicken Lodenrock, um beim Ausschreiten nicht behindert zu sein und einen festen Stock, — man kann nie wissen, wozu er gut ist. Es ist ein kalter, herrlicher Tag im Jänner, bald nachdem der Wein das erstmalig abgezogen worden ist. Die klare Luft wirkt belebend und erfrischend, die Gegend, durch die der Fußmarsch geht, erfreut alle Herzen und schafft fröhliche Stimmung, die Lungen weiten sich und dankbar gedenkt man der schönen Heimat. Mit roten Wangen und frohen Gemütes langt man bald beim Weingartenhause an.

Umständlich entnimmt der Besitzer einem Lederfäcken den Schlüsselbund und öffnet die mannigfachen Vorleschlösser und Türen, die unmittelbar zum großen Brekthause führen, von wo erst der Zugang zu den übrigen Räumen erfolgt. Hier befindet sich die alte, gebräunte Baumpresse, die viele Generationen Marburger bereits überdauert hat und trotz aller Neuerungen im Maschinensache, dort wo sie einmal steht, ihren Platz ehrenvoll weiterbehalten wird.

Inzwischen sind die Winzerleute eingetroffen, die ihren Herrn mit einem in die Luft geschmagten markierten Handkuß begrüßen und die an sie gerichteten Fragen über den augenblicklichen Stand des Weingartens und der Arbeiten stets mit „schön, sehr schön“ beantworten, oder in einer sonst gerne gehörten Weise, wie ein Kandidat die Wünsche seiner Wähler. Und dann kommt die Erledigung einer nicht unwichtigen Sache. „Da hast das Fleisch, Zula, und mach uns a guts Gollasch; nimm recht viel Zwiebel und laß langsam verbünstn, daß 's recht weich wird. A bißl kannst es staubn, aber nit viel; a paar Erdäpfeln kannst a dazu gebn, aber erst zuletzt, daß sie nit ganz zerfochen; laß dir nur Zeit, wir gehn daval in Keller. Der Tona soll mitkommen und den „Zug“ mitnehmen, aber erst sauber auswuschn, er wird so vom letztenmal her nit ganz rein sein.“

Bis der Tona kommt wird ein Stück des guten,

gesunden Hausbrot'es gegessen und dann gleich zum eigentlichen Gegenstande übergegangen. Mit Unschlitzkerzen, die in sehr primitiven Eisendrahtleuchtern stecken, wird der Raum erhellt; sie geben ein gutes Verschmiermittel her, wenn ein Faß irgendwo ein kleines „Lückerl“ hat und sind für den Weizerl nicht so begehrenswert als die Stearinkerzen, die man deshalb in keinem Weinkeller findet.

Mit dem gläsernen Heber, dem erwähnten „Zug“, entnimmt der Hausvater einem der Fässer den Wein, verschließt den Zug unten mit dem Mittelfinger der rechten Hand und läßt die Probe durch dessen Risten in die von den Teilnehmern gehaltenen Gläser laufen. Diese sind gewöhnlich auch recht alt und aus ordinärem Glase, in dem sich kleine Luftbläschen, die sogenannten „Tränen“ befinden. Mit Vergnügen zieht man den Wohlgeruch des köstlichen Weines ein, doch bevor man das mit dem Daumen und Mittelfinger (so verlangt es die Sitte) gefaßte Glas zur Nase führt, wird es erst gegen das Licht gehalten, um des Weines Klarheit zu bewundern. Zum Trinken kommt es noch nicht. Erst die Ansprache!

„Also meine Herren, weil ma jetzt herobn sein, kostens den Wein. Er is a bißl resch, aber sonst wie ihn der Herrgott hat wachsen lassen. Vor dem brauchn's la Angst habn, der macht ihnen nit, von dem kriegns la Kopfweh nit am andern Tag, höchstns an Hunger. Also Gott erhalte!“ Dann klingen die Gläser aneinander, mit strenger Vermeidung des „übers Kreuzanstoßen“, weil sonst angeblich „ein Jud stirbt“ und jetzt erst kommt der Mund zum Genusse, den Auge und Nase schon einige Zeit hatten. Wie geprüft wird, ist ganz verschieden; gewöhnlich wird rasch hintereinander ein tüchtiger Schluck genommen, um den „Mund auszuwaschen“, der darauf folgende langsam nach dem oberen Gaumen gezogen, wohl auch gebissen, „gezuzelt“, manchmal ausgespuckt, um wieder einem frischen Schluck, der endlich die Kehle passiert, Platz zu machen. Das Urteil ist meist kurz: „Der wird gut, der wird sehr fein, der wird ausgezeichnet;“ die Miene sagt mehr als der Mund, die Tat mehr als das Wort, auf das der Hausherr nicht die größte Bedeutung legt, so sehr er sonst nach Anerkennung girt. So wird von Faß zu Faß geschritten, eines besser als das andere, bei jedem mit Ernst und Gewissenhaftigkeit geprüft, geschmakt, getrunken und verständnisvoll einander zugeworfen. „Sie sind das erstmal hier, Herr von N., nit wahr, wie schmeckt er Ihnen? Einmal ist er schon abgezogen, spiegelklar, was?“ Schließlich kommt zwischen den beiden jener feierliche Freundschaftsakt zustande, wo die abstehenden rechten Arme ineinandergeschlungen, die vollen Gläser bis zur Reige geleert werden, wo ein Ruß und Händedruck folgt, jener Akt, der den Hausherrn bald darauf zur Frage an den früheren „Herrn von N.“ berechtigt: „Na, wie gefallt's dir, alter Bager!“

„Jetzt wer i den Herrn aber was kosten laßn, bin neugierig was sie dazu sagen“, und bringt eine Probe, die zwar keinen entschiedenen Widerspruch auslöst, wohl aber verschiedene Ausflüchte, wie „ein bißl dünn, noch nicht ganz klar, nit schlecht aber schwach“ usw. „Das ist mein vorjähriger Piccolo*“, klärt der Hausherr auf, „nit wahr, für an Piccolo sehr gut; aber bleibn ma lieber beim andern.“

Rasch ist damit die Zeit verflogen und nun wird ins Zimmer gegangen, das behaglich gewärmt ist und das der ledere Gollaschgeruch durchduftet. „Ziahts die Röck aus“, ermuntert der Hausherr, „und machts euch kommod.“ Gerne wird ihm gefolgt; das scharfe Weinturnier im Keller hat Hunger gemacht und doppelt willkommen ist nun das gute, warme Essen, dem später noch Käse, Salami, Muffe, Obst und das vorzügliche Hausbrot angeschlossen wird. Sorgsam bereitet inzwischen der Hausvater den Trunk vor; in großen, charakteristisch geformten, hauchigen, grünen oder braunen Tonkrügen mit Henkel, Tragleiste und Schnauze hat er seinen besten herauf, aus denen er dann in die Flaschen „überleert“ wird. Immer wird auch irgend ein Sauerbrunnen, an denen die Steiermark ja nicht arm ist, ein Rohitscher oder Radeiner und ähnliche auf den Tisch gestellt und seinerzeit mehrere „Dibeldeitschel“, das sind runde, gedrehte, mit kleinen Löchern versehene Holzplättchen an langen gedrehten Stiele. Sie dienen dazu, die sich beim Mischen bildende überflüssige Kohlensäure herauszurühren; unsere Väter, die uns in der Lebenskunst weit überlegen waren, wußten sehr wohl, daß diese Kohlensäure eine recht unangenehme Wirkung auf das Gehirn auszuüben vermag und enifernten sie deshalb.

*) Nachwein, der, wenn er sachgemäß bereitet wird, oft sehr gut ist.

Allmählich legt sich die Winterdämmerung ins Gemach, die Abendröte spiegelt sich auf den Gesichtern wieder und mit wahrer, die Tagesorgen verschleichernder, echter Behaglichkeit gibt man sich froher Geselligkeit hin. Die alten Römer hingen eine Rose über ihre Gasttische auf, ein Sinnbild der Schweißigkeit; auch die Symposien in unseren Weingartenhäusern finden sub rosa statt, denn im Tragbalken der Zimmerdecke findet sich sehr häufig zwischen den beiden Hälften der Jahreszahl, in welcher das Haus erbaut wurde, die stilisierte, sechsblättrige Rose, vom Zimmermann mit Zirkel und Schnitzmesser kunstlos eingemeißelt. In Reden werden Hausherr und Teilnehmer gefeiert, mit Singen, Lachen und Scherzen verfliegen die Stunden; vielfach wird der frohen Gesellen gedacht, die häufiger in diesem Raume weilten. Auch hier entscheidet, wie so oft im Leben, nicht der Grundsatz, sondern der Erfolg. „Der lebet lang mit mehr“, heißt es vom Grolse, der noch in spätem Alter tapfer den Becher lupt, wie seit früher Jugend, „aber der gute Wein tut ihn erhalten“; kurz dagegen: „der hat sich verhoffen“ von einem, der das gleiche tat, der aber dahinsank in der Blüte der Jahre bei überfrohem Genießen. Zum Schlusse kommt dann das Gespräch auf jenes unerschöpfliche Thema, das anfangs wie ein kleines Glöcklein klingt, nach und nach aber zur großen „Glocke“ auswächst. Zwischen all dem wird fleißig gebechert und gesungen.

In heller klarer Winternacht, in der selbst die Sternlein vergnügt funkeln, wird heimgekehrt, nicht immer ganz tafelfest, was schadet's — und am nächsten Morgen, beim Gabelstühlerstück, wo die Ereignisse des vergangenen Tages in übermütiger, toller und frohster Stimmung nachempfunden werden, gibt ein heiterer Vorfall auf dem Nachhausewege nur neuen Stoff zum Lachen.

So war es noch vor nicht allzu ferner Zeit nicht selten; die Gegenwart mit ihrem Hasten und ihren Sorgen, mit ihrem Ernste und ihren Placereien läßt derartige Feste auch nicht mehr zu oft aufkommen. Aber hie und da bedarf das lebensfrohe Gemüt des Weinländers der Auffrischung und dann geht er Wein „kosten“.

Feier der Sommer Sonnenwende. Einer lieben Einladung der Böhnitz-Faringer Ortsgruppe des Vereines Südmart und der Schulvereins-Ortsgruppe Böhnitz folgend haben die Marburger Südmart-Ortsgruppen den Beschluß gefaßt, dem alten Brauche getreu, die Sommerfeier wieder einmal in Böhnitz in Herrn Hoinig's Gastwirtschaft zu veranstalten. Diese Feier findet am Samstag den 19. Juni 1909 mit dem Beginne um 7 Uhr abends statt. Vonseits dieser vier Ortsgruppen wird alles aufzuboten werden, um diese Feier recht würdig auszugestalten. Die Zugverbindungen sind eine äußerst günstige; drei Züge zur Hinfahrt, zwei zur Rückfahrt. Über die Ausgestaltung des Festes werden wir in der nächsten Nummer dieses Blattes Mitteilung machen.

„Südmart“-Ortsgruppen. Die geehrten Mitglieder werden eingeladen, sich an dem von der Ortsgruppe Thesen des Deutschen Schulvereines am nächsten Sonntag, den 13. Juni stattfindenden Sommerfeste recht zahlreich zu beteiligen. Dasselbe beginnt um 2 Uhr nachmittags in Grabuschek's Gastgarten auf der Thesen.

Sonnenwend-Höhenfeier. Wieder naht die Zeit der Sonnenwende und schon rüstet man sich, diesen hehren Gebrauch unserer Altvordern feierlich und würdig zu begehen. Aber nicht nur bei Viedes- und Becherklang unten im Tale soll die Sonnenwende gefeiert werden, sondern auch die Höhen und Berge sollen durch flammende Feuer Zeugnis geben von germanischem Geiste und vom ungebeugten Deutschtum des Unterlandes. Deshalb plant die „Alldeutsche Runde“ in Marburg unter Mitwirkung und Hilfe sämtlicher deutscher Vereinigungen von Marburg und Umgebung Sonntag, den 20. Juni 1909 eine allgemeine Beleuchtung der Höhen und Berge in Marburgs Umgebung und ladet zu diesem Zwecke sämtliche deutschvölkischen Vereine und Körperschaften zu einer, Dienstag, den 15. Juni 1909 um 8 Uhr abends in A. Weiß's Gastwirtschaft stattfindenden Vertreterbesprechung freundlichst ein.

Grand Zirkus Orpheum (Kotschinegg-allee) gibt heute abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr die Eröffnungsvorstellung mit einem brillanten Großstadtprogramm. Morgen Sonntag finden zwei große Festvorstellungen statt, und zwar um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends. In der Nachmittagsvorstellung ungefürtzes Abendprogramm.

Sonnenwendfeier in Eggh W.-B. Wir machen nochmals alle Deutschgesinnten auf die morgen Sonntag im Südmart Hofe zu St. Eggh stattfindende Sonnenwendfeier aufmerksam; die Sanft Egghier hoffen zuversichtlich recht zahlreichen Besuch aus der Draustadt. Für Unterhaltung ist gesorgt.

Selbstmord eines Kaufmannssohnes. Am 10. Juni 1909 gegen 10 Uhr abends erschloß sich Herr Oskar Schescherko in St. Georgen an der Südbahn. Er war ein Sohn der dortigen Kaufmannswitwe Frau Schescherko und sollte das Geschäft übernehmen. Oskar Schescherko soll in letzter Zeit schwermütig gewesen sein.

Volksfest des Stadtverschönerungsvereines. Ein unliebsames Übersehen richtig stellend, teilen wir mit, daß beim Voseverkauf auch die Fräulein Flora Obleschat und Frieda Sorischag in verdienstvoller Weise mitwirkten und durch ihre eifrige Tätigkeit wesentlich zur Erreichung des günstigen Erfolges beitrugen.

„Mooskirchner.“ Wie schon mitgeteilt, findet morgen Sonntag im Puntigamer Bierhaus, Mählgasse, ein großes Konzert der beliebten „Mooskirchner“ statt. Dasselbe beginnt um 3 Uhr.

Evangelisches Begräbnis in Roßwein. Gestern nachmittags um 4 Uhr wurde der am 10. Juni verstorbene Josef Ziringer aus Roßwein zu Grabe getragen. Die Beteiligung an dem Leichenbegängnis war außerordentlich stark und zeugte von der Beliebtheit des allzufrüh Dahingegangenen, dessen Sarg unter Blumen und Kränzen ganz begraben war. Am offenen Grabe widmete Herr Pfarrer Mahner dem Heimgegangenen herzliche Worte des Nachrufes und tröstete die Hinterbliebenen. Ferner dankte er den zahlreich Anwesenden — unter den Hunderten waren nur drei Evangelische — dafür, daß sie, obgleich anderen Glaubens, doch in so großer Zahl erschienen seien und hat sie, auch fernhin den Geist der Liebe und Verähnlichkeit in ihrer Mitte zu pflegen. Darauf wurde der Sarg hinabgelassen. Möge der Dahingegangene in der Heimat-erde friedlich ruhen!

Umbau der Christuskirche. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß während des Umbaus der Christuskirche die evangelischen Gottesdienste in der städtischen Turnhalle in der Kaiserstraße stattfinden.

Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung hat den Beschluß gefaßt, vom 1. Juli 1909 an die tägliche Verzinsung der Spareinlagen einzuführen. Wir verweisen diesbezüglich auf die im Anzeigenteile unseres Blattes enthaltene Kundmachung.

Der Ausschuß des Deutschen Schulvereines hat sich in seiner Sitzung vom 4. Juni konstituiert: Obmann: Abg. Dr. Gustav Groß; 1. Obmannstellvertreter Dr. Franz Baum; 2. Obmannstellvertreter Prof. Dr. Aug. R. v. Wotawa; 1. Schriftführer Dr. Konrad Twerdy; 2. Schriftführer Prof. Dr. Karl Partisch; 1. Zahlmeister Gustav Ludwig; 2. Zahlmeister Doktor Hermann Ehl.

Die Rosegger-Stiftung für den Deutschen Schulverein. Roseggers Losung „2000 = 2.000.000“ findet in allen deutschen Gauen Nachhall. Besonders bedeutsam für das Gelingen der Zweimillionen-Sammlung für „deutsche Festungsbauten“ sind die hundert Spender, die ermutigenden Pioniere. Als hundertste Zeichnung langte beim Deutschen Schulverein die Ludwig Ganghofer's ein, die Peter Rosegger mit den trefflichen Worten begleitet: „Heute ein hocherfreulicher Zeichner! Es scheint, die deutschen Dichter wollen es diesmal mit den Millionären aufnehmen.“ Und daß es die Dichter mit diesen auch in der Opferwilligkeit annehmen können, beweisen eben unsere beiden beliebten Waldpoeten, denn mit wackeren Worten begleitet auch Ganghofer seine Zeichnung: „Die paar Tage her hab' ich immer gerechnet, aber es klappte mir nicht recht mit meinem Jahresbudget; da bekam ich heute die Nachricht von einem ganz unerwarteten Auflagenhonorar. Und jetzt kann ich's leisten.“ — Fürst Max Egon Fürstenberg, Vizepräsident des Herrenhauses, der Führer des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in Böhmen, hat sich wieder als großmütiger Förderer der deutschen Sache erwiesen, indem er für den gleichen Zweck 12.000 Kronen zeichnete. — Fene vollstreuen Zeichner, die uns zum Hunderter brachten, sind: Deutscher Klub in Wien 1. Bez., Rudolf Bachofen v. Echt in Wien, „27 W. M.“ in Graz, der Verleger der Rosegger-Werke Alfred Staakmann in Leipzig,

Alexander Richter in Prag, Privatier Franz Taub in Tepliz, die deutschakademische Verbindung „Ceruscia“ in Wien, weiland Josef Schmid v. Schmidfeldens Kinder in Wien und als Hundertster eben Ludwig Ganghofer. Nachträglich wurden folgende Zeichnungen von Rosegger-Bausteinen bekannt: als 101. Stammlischgesellschaft „Schutzhütte“ bei Endler in Wamzdorf, Richard Richter, Fabrikant in Niedergrund a. d. B. N.-B., der Kyffhäuser-Verband a. S. d. w. i. d. Dismark (Sitz Wien), der Wiener Männergesangsverein.

Die diesjährigen Bezirks-Lehrer-Konferenzen für die Schulbezirke Umgebung Marburg, St. Leonhard und Windisch Feistritz finden am 7. und 14. Juni statt.

Der diesjährige erste Bezirksfeuerwehrtag des Marburger Bezirkes wird am Sonntag, den 13. Juni in Oberfeistritz abgehalten.

Von der Staatsanwaltschaft. Staatsanwaltsstellvertreter Herr Dr. Tschsch wurde Mitte Mai von einer schweren Lungenentzündung aufs Krankenlager geworfen, an deren Folgen er heute noch leidet. Dr. Tschsch hat einen Erholungsurlaub angetreten, den er in Windisch-Feistritz verbringt.

Altbürgermeister Kellner von Sankt Lorenzen †. Aus St. Lorenzen ob Marburg wird geschrieben: Dieser Tage verschied in Graz der Altbürgermeister Herr Jakob Kellner, Haus- und Realitätenbesitzer im Markte St. Lorenzen im Alter von 76 Jahren. Mit ihm ist ein Stück Altlorenzen hinübergegangen. Weitläufig bekannt, von jedermann hochgeachtet, erfreute er sich bei allen, die ihn kannten, besonderer Wertschätzung. Dies zeigte sich auch bei dem Leichenbegängnis. Bürgermeister Herr Josef Micheliß, Vizebürgermeister Herr Aug. Löschnig und viele aus dem Markte Lorenzen gaben ihm die letzte Ehre.

Für die Leonharder deutsche Schule. Fürst Fürstenberg hat dem Abg. Malik 400 Kronen für die deutsche Schule in Sankt Leonhard, Freiherr v. Oppenheim 300 Kronen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Grand Electro-Bioskop. Ein Sensations-Großstadtprogramm wird ab heute dem Auge und Ohr vorgeführt. Aus der Fülle und Reichhaltigkeit der Nummern seien heute erwähnt: die Original-Naturaufnahmen „Stürmische See“ und „Das heutige Quebec“, welche herrlichschöne Bildererien enthalten. „Die Ehre des Kapitäns“, ein ergreifendes Schauspiel aus dem Seemannsleben. Ein Kunstfilm ersten Ranges ist „Das Verbrechen des jungen Arztes“, ein aus dem Leben gegriffenes spannendes Schauspiel, welches von ersten Pariser Künstlern dargestellt wurde. Ein eigenartig schönes Ausstattungsmärchen wird in farbenprächtigen Bildererien in „Großmutter's Erzählungen“ Auge und Gemüt von Groß und Klein, Alt und Jung befriedigen. Für die Nachmuskeln sorgen ausgiebig kinematographische Schlager. Alle Nummern sind durchwegs Neuheiten und waren hier noch nicht zu sehen. Große Vorstellungen finden morgen Sonntag um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr statt.

Südbahn-Liedertafel. Die Vereinsleitung erfucht ihre ausübenden Mitglieder um rege Beteiligung an dem Sommerfeste der Deutschen Schulvereins-Ortsgruppe Thesen, welches am Sonntag den 13. Juni 1909 um 2 Uhr nachmittags im Grabuschek's Gastgarten auf der Thesen stattfindet.

Erbauliches aus dem Krankenhause. Wie oft ist schon über die Zustände im hiesigen Krankenhause, das wohlverstanden kein konfessionelles, sondern ein öffentliches, allgemeines Landeskrankenhaus ist, geklagt worden, und doch muß sich die Öffentlichkeit immer wieder mit ihnen beschäftigen. Für heute teilen wir folgende zwei Fälle mit, die auch zur Kenntnis des Landesauschusses gebracht worden sind: Am 8. Juni um viertel 5 Uhr früh starb die evangelische 68jährige Barbara Strnad. Der Tag der Beerdigung war also der 10. Juni. Das evangelische Pfarramt erhielt jedoch den Totenschein nach telephonischer Anfrage, da es zufällig vom Totengräber des städtischen Friedhofes in Pobersch erfahren hatte, daß dortselbst in der Totenhalle eine evangelische Leiche liege, erst am 11. Juni um halb 12 Uhr vormittags, so daß die Beerdigung der Verstorbenen erst um mehr als einen Tag nach der festgesetzten Zeit angeordnet werden konnte. Der zweite Fall betrifft wiederum einen Versuch von Proselytenmacherei auf dem Krankenbett. In der medizinischen Abteilung beklagte sich der dort befindliche Johann Planfl bei der

evangelischen Gemeindegewerkschaft, daß ihm die katholischen Krankenhauseinrichtungen keine Ruhe lassen und ihn bearbeiten, zur römischen Kirche überzutreten. Und dies unmittelbar nach dem Prozeß Mahner-Gaberc mit dem, was er über den Fall Siebenreich wieder in Erinnerung gebracht hat! Das hiesige evangelische Pfarramt wird in Zukunft ein doppelt wachsame Auge haben und jeden Versuch einer Proselytenmacherei sofort zur Kenntnis der Öffentlichkeit bringen. Das muß es zur Schutze seiner Gemeindeglieder — aus Notwehr!

Reichsverband österr. Forstleute und Berufsjäger. Sonntag den 6. Juni fand in Wien die gründende Generalversammlung des „Reichsverbandes österreichischer Forstleute und Berufsjäger“ statt. Diese Vereinigung strebt eine Verbesserung der Lebenslage des Forst- und Jagdpersonales an. Mitgliedsbeitrag monatlich eine Krone. Organ ist die Wochenschrift „Der Forstmann und Berufsjäger“, die allen Mitgliedern kostenlos zugestellt wird. Verbandsleitung: Wien XV., Staggasse 10, wo Auskünfte erteilt werden.

Von der Rettungsabteilung. Freitag den 4. Juni wurde einem verletzten Handelsangestellten in der Station die erste Hilfe gebracht. Über telegraphisches Ansuchen und Weisung des Arztes fand Sonntag die Überführung eines schwerverletzten Fabrikarbeiters aus Ehrenhausen vom Hauptbahnhofe ins Spital statt; bei einer weiteren Ausrückung an diesem Tage wurde nicht in Tätigkeit getreten, nachdem eine Falschmeldung vorlag. Auf dem Wege von Gams nach Hause wurde Montag nachts ein Tagelöhner infolge Kaufhandel durch vier Stiche verletzt; derselbe erhielt in der Rettungsstation die erste Hilfe. Es verletzte sich am gleichen Tage früh bei Hantierung eines Steines ein Lithograph; demselben wurde durch Anlegung eines Notverbandes die erste Hilfe zuteil. Eine Krankenüberführung, die an diesem Tage über ärztliche Veranlassung ins Spital durchgeführt werden sollte, fand wegen Weigerung nicht statt. Am bezeichneten Tage kam ein Fall der ersten Hilfeleistung in der Station vor und wurde ein angeblich wegen Überfall mit einer Hacke am Kopfe schwer verletzter Zimmermann, welcher beim Hause Nr. 256 in Poberch auf der Straße lag, nach vorheriger ärztlicher Hilfeleistung im Rettungswagen in seine Wohnung gebracht. Dienstag und Mittwoch bewerkstelligte die Abteilung zwei Überführungen wegen Krankheit, beziehungsweise wegen Unfalles ins Allgemeine Krankenhaus. Donnerstag vormittags rückte die Abteilung über ärztliche Veranlassung aus; ein Bürgererschüler, der beim Umgang ohnmächtig geworden, wurde nach vorheriger Hilfeleistung im Rettungswagen nach Hause geführt. Freitag wurde ein Tagelöhner, welcher auf dem Wege ins Spital zusammenstürzte, im Rettungswagen dorthin gebracht und kam in der Station ein Fall der ersten Hilfeleistung wegen Verletzung infolge Unfall vor.

Der Standal in Lembach. Wie uns mitgeteilt wird, ist zwischen dem Jägerwirt Vepar in Lembach und einem Nachbar Johann Faul, der bekanntlich bei der „Vizitation“ die Pachtung des Gemeindestreifens gegenüber dem Jägerwirtschaufe erkanden hat, eine Einigung erzielt worden. Der Jägerwirt hat nämlich von Faul den gepachteten Gemeindegund um 200 K. jährlich in Pflasterpacht auf drei Jahre genommen. Es war dies der einzige Weg, den der Jägerwirt zur Ermöglichung seines Bestehens wählen konnte. Dennoch ist aber diese Angelegenheit für die Öffentlichkeit nicht abgetan. Der Landtag und der Landesauschuß werden wohl das Nätfel lösen, wieso Herr Faul, der keine Gasthauskonzession besitzt, dazu kam, den für ihn wertlosen, nur wenige Quadratmeter großen Grundstreifen um den horrenden Preis von 200 K. jährlich — also um das zwölfwache des bisher bezahlten Pachtzinses — zu pachten. Es wird nämlich Klarheit darüber geschaffen werden müssen, welche Rolle hiebei der Gemeindevorsteher und Gastwirt Robitsch, der bekanntlich seine Gastwirtschaft gegenüber dem Jägerwirt eröffnet hat, spielte. Jedenfalls werden auch die gutmütigsten Marburger Deutschen sehen, wie windische Gemeindevertretungen gegen deutsche Gemeindeglieder vorgehen und daraus auch ihre Konsequenzen in der Wahl der in Lembach zu besuchenden Gastwirtschaft ziehen. Wir werden jedenfalls die Angelegenheit des Besuchs des Gasthauses Robitsch noch weiter im Auge behalten und hierüber, wenn nötig, noch deutlicher werden. Wie wir hören, will die Gemeindevertretung Lembach, an deren Spitze der Konkurrent des Jägerwirtes Herr Robitsch steht, das Stehenbleiben von Fialern auf

der Straße verbieten. In dieser Frage wird aber dann doch nicht die Gemeindevertretung Lembach das letzte Wort sprechen. Was sagt zu all dem der Gastwirt und Landesauschuß Robitsch?

Tischrunde „Eiche.“ Wegen eingetretener Hindernisse entfällt die diesmonatliche Zusammenkunft; die nächste Zusammenkunft wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Gewerbevereinsausflug nach Windisch-Feistritz. Das Programm des Ausfluges nach Windisch-Feistritz, welchen der Marburger Gewerbeverein am Sonntag den 20. Juni unternimmt, ist nachstehendes: Abfahrt früh 8 Uhr 15 Min., Ankunft in Windisch-Feistritz Stadtbahnhof 9 Uhr 28 Min. Begrüßung daselbst durch den Bürgermeister und den Obmann des dortigen Verschönerungsvereines. Einzug in die Stadt mit Musik. Frühlingschoppen am Hauptplatze mit Konzert, Rundgang durch die Stadt, dann zwangloses Mittagessen, um 2 Uhr Abmarsch nach dem herrlich gelegenen Oberfeistritz (zehn Minuten), woselbst in dem schönen Gastgarten des Herrn Werhosegg ein großes Konzert der Pettauener Knabenkapelle (40 Knaben) und der Vereinskapelle der Unterländer z' Marburg bis 6 Uhr abends stattfindet. Sodann Abmarsch nach Windisch-Feistritz und von 7—9 Uhr Konzert in der Gastwirtschaft des Herrn Seglitsch. Die Heimfahrt kann um 6 Uhr 34 Min., Ankunft Marburg 7 Uhr 38 Min. oder um 9 Uhr 30 Min., Ankunft Marburg 10 Uhr 28 Min. erfolgen. Unserem rührigen Gewerbeverein, welcher durch steten Zuwachs von Mitgliedern sehr stark ist, wünschen wir einen guten Erfolg, der in Anbetracht des gewählten Ausflugsortes und netten Programmes gewiß nicht ausbleiben wird, denn es gilt ja unserer herrlich gelegenen Nachbarstadt, mit welcher wir ja auch in gewerblicher Beziehung eng verbunden sind, daher am 20. Juni auf nach Windisch-Feistritz.

Radrennen Graz—Marburg—Graz. Morgen Sonntag nachmittags findet das vom Grazer Radfahrer-Verein „Ausdauer 1909“ veranstaltete Straßenrennen Graz—Marburg—Graz statt. Die Rennfahrer werden in Puntigam bei Graz um 1 Uhr nachmittags abgelassen. Die Abfahrzeit dürfte nur dann verschoben werden, falls um der angesagten Zeit am Startorte ein arges Gewitter niedergehen sollte. Wenn die Wetter- und Straßenverhältnisse günstig sind, dürften hier die ersten Rennfahrer um 3 Uhr nachmittags eintreffen. Der Wendepunkt befindet sich beim 65 Kilometerstein auf der Wiener Reichsstraße (Grazervorstadt) nächst dem Tschernovscheg'schen Gasthause. Die hiesige Rennleitung liegt in den bewährten Händen des Marburger Radfahrer-Klubs, welcher Klub auch mit dem Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß“ bis Spielfeld die Straßenaufsicht besorgt. Der Verlauf dieser sportlichen Veranstaltung dürfte ein äußerst interessanter werden, da sich die besten steirischen und einige auswärtige Rennfahrer gemeldet haben.

Heinrich Wastian — Reichsratsabgeordneter! Wenn diese Zeilen dem Drucke übergeben werden, ist die Grazer Stichwahl für den Reichsrat noch nicht beendet; trotzdem kann man zu dieser Stunde schon den Landtagsabgeordneten von Marburg, Herrn Heinrich Wastian, als Reichsratsabgeordneten von Graz betrachten, da seine einhellige Wahl heute wohl eine todsichere Sache ist. Im Unterlande und ganz besonders in Marburg wird man diese Wahl gewiß noch freudiger begrüßen als in Graz, denn jetzt ist auch unsere völkische Vertretung im Parlamente gewichtig und gewaltig gemehrt. Ein völkischer Interessentenkreis, dessen Bedeutung der deutsche Durchschnitts-Grazer gewöhnlich gar nicht zu ermessen vermag, wird jetzt eine Vertretungs-Energievermehrung erfahren, die uns wohl tun wird in den Städten und Märkten des Unterlandes. Zwei Abgeordnete nur waren es bisher, welche die weitverzweigte Sorge um das Deutschtum des Unterlandes im Parlamente, bei den Zentralbehörden und Ämtern zu tragen hatten und jeder, der diese Verhältnisse kennt, weiß es, daß diese Arbeiten für das Unterland, für das ohne Ende bedrohte Deutschtum südwärts von Spielfeld ganz andere Potenzen erfordert, als die Vertretung eines rein deutschen, nicht gefährdeten Gebietes. Der unermüdete, bienenfleißige Abgeordnete Malik und der Abgeordnete Marchl haben bisher allein diese Lasten tragen müssen und die Stadt Marburg, die derzeit vertreterlos ist, hat schon öfters die freundnachbarliche Hilfe der beiden Abgeordneten empfunden. Nun ist uns durch die Wahl Wastians in Graz eine neue Parlamentskraft erwachsen, denn es kann wohl keinem Zweifel unter-

liegen, daß Heinrich Wastian auch als Vertreter Grazer Vorstädte niemals des steirischen Unterlandes vergessen wird, wo er unter heißen Kämpfen und unter wunderfamen Begeisterungsbränden vor rund vier Jahren zum erstenmale auf die große, offene politische Bühne gehoben wurde und wo er die Wurzeln von Energien hob, nach denen das Deutschtum des Unterlandes gar lange schon sehnlich blickte. Nicht immer ist jeder Grazer Abgeordnete auch für das Unterland ein Gewinn und es soll dies auch kein Vorwurf sein, da nicht jeder unser schwer bekämpftes Deutschtum aus eigener Kenntnisnahme kennt; die heutige Wahl in Graz aber brachte uns einen Mitführenden, einen, der uns kennt, der da weiß, was wir zu leiden haben von den sonnenbeglänzten, rebenumgürteten Windischen Büheln bis an die kroatische Grenze und bis zu den leuchtenden Sanntaler Felsenleibern. Ein parlamentarischer Dreiflang wird fürderhin übers Unterland tönen: Malik, Marchl und Wastian und über alle Verschiedenheiten des Temperamentes und der engeren politischen Anschauung hinweg bringen wir die sehnende Hoffnung zum Ausdruck, daß er harmonisch tönen möge in unserem Kranze deutscher Städte und Märkte. Wie unser Dreifarb, so möge auch die dreifache Vertretung des Unterlandes dreifarblich sein; aber von einer Sonne beleuchtet und von einem Pulsschlag getrieben möge sie einem Ziele zustreben in larger Freud' und im vielen Leid! Die Trias der untersteirischen deutschen Delegation ist wieder beisammen, ist vollendet; wie ein Schalltrichter unserer Not- und Kampfrufe wird sie wirken und tönen!

Marburg eine gesunde Stadt. In der Zeit vom 3. bis 12. Juni 1909 ist im Stadtgebiete von Marburg kein Sterbefall vorgekommen.

Wach- und Schlafanstalt. Direktion und Zentrale: Marburg. Filialen: Gllli, Pettau und Laibach. Wochenbericht von Marburg: Es wurden im Laufe dieser Woche von den Wächtern offen gefunden und gesperrt oder die Sperrung veranlaßt: 16 Haustore, 6 Einfahrtstore, 4 Eingangstüren, 4 Gartentüren, 3 Gastzimmerfenster, 2 Kanalleisenster, 1 Magazin, 1 Keller, 3 Waschküchen. Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Bewachungen während der Reisezeit, sowie Obst- und Weingärtenbewachungen übernimmt die Anstalt zu mäßigen Preisen.

Allgemeine Pensionsanstalt. Die Hauptversammlung der Landesstelle der „Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte“ in Graz findet am Mittwoch den 30. Juni um 9 Uhr vormittags in Graz, Stadtratsaal statt. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stehen insbesondere die Festsetzung der Geschäftsordnung, die Wahl des Ausschusses der Landesstelle und die Wahl der Beisitzer des Schiedsgerichtes.

Die Marburger Schulvereinsortgruppen ersuchen ihre Mitglieder und Freunde, sich recht zahlreich an dem morgen (Sonntag) in Thesen stattfindenden Sommerfeste der dortigen Ortsgruppe zu beteiligen.

Aus dem Berichtsaale.

Betrügerischer Sollicitator und Versicherungsagent. Vor dem Kreisgerichte standen gestern als Beschuldigte der 20jährige, in Lembach geborene Vinzenz Novak, Versicherungsagent in Pettau, angeklagt der Verbrechen des Betruges und der Veruntreuung, und der 18jährige, in Krapping geborene Franz Spur, Agent in Pettau, angeklagt der Übertretung gegen die Sicherheit des Eigentumes. Novak war zweimal bei Dr. Brumen in Pettau als Sollicitator bedienstet, das zweitemal vom 15. Jänner bis 20. April 1909. In dieser Zeit hat er zwecks Abführung an den Dr. Brumen bezahlte Parteigelde im Gesamtbetrage von 71 K. 30 H. veruntrent. Weiters hat er ein ihm von Anton Baupotic in Pettau anvertrautes Fahrrad veruntrent. Novak hat ferner einen Versicherungsantrag über 80.000 K. eines nicht existierenden August Poterc fingiert, um der Ersten böhmischen Versicherungsgesellschaft einen Vorschuß von 160 K. zu entlocken. Er erhielt auch tatsächlich 70 K. Dem Schreiber des Dr. Pipusch in Marburg, Johann Tomacic, entlockte er unter Hinweis auf jenen von der genannten Versicherungsgesellschaft zu erhaltenden Betrag für den (fingierten) Versicherungsantrag ein Gewehr, welches er dem Tomacic für eine Schuld von 25 K. 20 H. verpfändet hatte. Außerdem hat er noch einen ihm von Rudolf Vocic in Pettau behufs Ablieferung an die genannte Versicherungs-

gesellschaft anvertrauten Betrag von 22 K. veruntreut. Die Anna Murschec in Pettau vertraute dem Franz Spur eine Damenuhr zu dem Zwecke an, damit er sie in Marburg zu einem Uhrmacher trage. Nowak überredete den Spur, mit ihm nach Marburg zu fahren, wo sie dann die Uhr verletzten, Spur, wie er angibt, in dem Glauben, Nowak werde sie am nächsten Tage wieder auslösen, wie er versprochen habe. Nowak aber gibt an, daß beide gemeinschaftlich handelten und auch gemeinschaftlich die in der Pfandleihanstalt erhaltenen 20 K. verbrauchten. Der Gerichtshof verurteilte den Nowak zu sechs Monaten Kerker, den Spur zu einer Woche strengen Arrest.

Beim Raufen erschlagen. Am 21. Februar 1909 kam es im Gasthause Golob in Unter-Täubling unter den slowenischen Bauernburtschen zu einer argen Rauferei, die auch außerhalb des Gasthauses noch fortgesetzt wurde, als die Hauptkämpfer aus dem Gasthause entfernt worden waren. Es kam eine Reihe von Verwundungen vor; die schwerste Verletzung erlitt der Winzersohn Franz Sorko. Die Prügelhiebe, die er auf den Kopf erhalten hatte, waren derart wuchtig, daß er am 28. Februar an Gehirnblutung starb. Sorko war verheiratet. Den Tod des Sorko durch gemeinsame Handanlegung an ihn verschuldet zu haben, ohne daß sich nachweisen ließ, wer die tödlichen Streiche führte, wurden beschuldigt der 48jährige Georg Golob, Gastwirt in Unter-Täubling; der 36jährige verheiratete Martin Dimast, Besitzersohn in Unter-Täubling; der 28jährige verheiratete Franz Vogrin, Besitzer in Unter-Täubling und der 25jährige Johann Zavernik, lediger Besitzersohn in Ober-Täubling. Außerdem waren noch angeklagt unter der Beschuldigung, bei jener großen Rauferei eine Anzahl von Verletzungen ihren Gegnern beigebracht zu haben: der genannte Zavernik, der 23jährige, ledige Kleinknecht Josef Werlic aus Sauerdorf, der 23jährige, ledige Besitzersohn Anton Grahornik aus Sauerdorf und der 19jährige, ledige Winzersohn Alois Werlic aus Ober-Täubling. Bei der Verhandlung vor dem Erkenntnisgerichte konnte den wegen des an Sorko begangenen Verbrechens Angeklagten ihre Handanlegung nicht nachgewiesen werden; es blieb unauferklärt, in welcher Weise Sorko jene tödlichen Verletzungen erhielt. Die Angeklagten wurden daher von diesem Anklagepunkte freigesprochen. Vom zweiten Anklagehema wurde Grahornik ebenfalls freigesprochen, dagegen wurden Zavernik, Werlic und Werlic wegen der Übertretung nach § 411 St.-G. zu je 14 Tagen Arrest verurteilt.

In einem Weinkeller eingebrochen. Der 34jährige, ledige Knecht Anton Alt, bereits viermal wegen Diebstahls vorbestraft, der 16jährige Winzersohn Johann Fidersek und dessen 13jähriger Bruder Josef brachen im Laufe der Monate Oktober und November 1908 in den versperrten Keller des Matthias Polic in Johannesberg ein und entwendeten Wein im Gesamtwerte von 83 K. 20 S. Einen Teil desselben tranken sie bei den Eltern des Fidersek, Johann und Agnes Fidersek in Johannesberg. Daher hatten sich zu verantworten: Anton Alt und Johann Fidersek d. J. wegen Verbrechens des Diebstahls, Josef Fidersek wegen Übertretung Unerwachsener nach §§ 2, 237 und 269a St.-G. und die Eheleute Johann und Agnes Fidersek wegen Übertretung der Diebstahlteilnahme. Sämtliche wurden schuldig befunden und verurteilt: Anton Alt zu sechs und Johann Fidersek d. J. zu zwei Monaten schweren Kerker, Josef Fidersek zu vier Wochen einsamer Absperrung, Johann Fidersek d. K. und Agnes Fidersek zu je fünf Tagen Arrest.

Eine arge „Holzerei“. Die Brüder Jakob Holz, 19 Jahre alt, und Josef Holz, 17 Jahre alt, aus Ariansen, überfielen am 23. Dezember 1908 die Anna Pravdic, welche mit der Mutter der beiden Angeklagten einen Streit gehabt hatte und von ihr

mit einem Schwartling leicht verletzt worden war; sie brachten ihr durch Prügelhiebe einen Bruch der achten und neunten linken Rippe bei. Wegen dieses Verbrechens der schweren Körperbeschädigung wurden die beiden Brüder zu je fünf Monaten schweren Kerker verurteilt.

Seinen Stiefvater gestochen. Der etwas über 18 Jahre alte Besitzersohn Franz Zvarc (Schwarz!) in Pervenzen verätzte am Abend des 4. April 1909 seinem Stiefvater Franz Zagorset einen Messerstich in den Bauch und wurde wegen dieser schweren Körperbeschädigung zu fünf Monaten schweren Kerker verurteilt.

Dienstgeber und Hausgenossen bestohlen. Der 25 Jahre alte ledige Knecht Stephan Bezjak entwendete seinem Dienstgeber Johann Seintowitsch in Friedau 10 Liter Johellawein im Werte von 2 K. 80 S. und seinem Hausgenossen Karl Jagls 11 K. Bargeld. Bezjak wurde zu 3 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Aus geheimer Verhandlung. Der 19jährige Bäckergehilfe Jakob Kovacic, zuletzt in Rottenmann, wurde wegen eines am 12. Mai 1909 in Ofegg nach § 128 St.-G. begangenen Verbrechens der Schändung zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt.

Sittlichkeitsverbrechen. Der 41jährige, ledige Tagelöhner Johann Petek in Wisch schändete am 15. Juli 1908 in St. Johann am Draufelde die 13jährige Kuhhirtin Johanna Ribic und wurde wegen dieses Verbrechens in geheimer Verhandlung zu 6 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein roher Mensch. Der 21jährige Maurer Jakob Vitar in Rummersdorf mißhandelte am 11. April 1909 seinen Erhalter Martin Kovacic mit einem Ochsenziemer, wofür er zu 2 Monaten Kerker verurteilt wurde.

Zwei Kinder ertrunken. Die 32jährige, verheiratete Besitzerin Maria Reich in Seneschitsch war am 15. April 1909 auf ihrer Wiese beschäftigt und bemerkte nicht, daß ihre 2jährige Tochter Agnes sowie die gleich alte, ihr an diesem Tage zur Beaufsichtigung übergebene Nachbarstochter Maria Kvar in den dort vorbeifließenden Bach fielen und ertranken. Wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens wurde Maria Reich zu 10 Tagen strengen Arrest verurteilt.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Juni:

Am 14. zu Unterdrauburg** im Bez. Windischgraz, Gleinstetten** im Bez. Arnfels, St. Andrä W.-B.** im Bez. Pettau; Raan**; St. Johann bei Unterdrauburg** im Bez. Windischgraz.

Am 15. zu Arnfels (Kleinviehmarkt); Passail im Bez. Weiz; Weitsch im Bez. Kindberg; Sankt Barbara** im Bez. Gonobitz; Praxberg** im Bez. Oberburg; Gnas** im Bez. Feldbach; Mooskirchen** im Bez. Voitsberg; Böllau**; Voitsberg*; Lembach* im Bez. Marburg; Oberkostreinitz** im Bez. Rohitsch; Radkersburg*; Montpreis* im Bez. Richtenwald.

Am 16. zu Brud*; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drauzenburg.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Brunnendorf. Anonyme Zuschriften werden von keiner Zeitung berücksichtigt; das wurde doch schon so oft gesagt. Wenn man etwas haben will, muß man doch auch seinen Namen nennen!

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 13. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.

Die Modefarbe des Sommers 1909. Nach allen Eigentümlichkeiten der Farbenpalette, nach allen Kunststücken der chemischen Actorte, die den Kleiderstoffen die unwahrscheinlichsten Farbennuancen liefern mußten, freuen wir uns, mitteilen zu können, daß die Mode zur Natur zurückkehrt und Weiß, schön, helles, blendendes Weiß die Sommermode beherrschen wird. Alles trägt Weiß, vom Badfisch bis zur Matrone. Außerdem trägt man Schantung-Seide in Rosa, Pfaublau und Kupferfarbe, ferner pastellblaue Wollstoffe, dann Leinwandstoffe in hellem Grau, aber Weiß ist vorherrschend.

Krapina-Töplitz in Kroatien.

gibt folgende Adressen von dankbaren Kurgästen bekannt, welche im Jahre 1908 und 1909 im Kollwagen oder auf Krücken nach Krapina-Töplitz kamen und jetzt gesund, festen und elastischen Schrittes über die Erde schreiten.

Georg Graf Fugger-Kirchberg, erblicher Reichsrat der Krone Bayerns, Ober-Kirchberg, Württemberg.
Räthe Ortner, Juweliersgattin, Graz, Salominiplatz 25.
Josef Preyer, Privatier, Innsbruck, Stafflerstraße 1.
Vinzenz Gasparich, Villenbesitzer, Soprano.
Franz Miska, i. l. Baurat im Ministerium des Innern, Wien.

Elisabeth Everts, Bankhaus, Silberjuni, Niederlande.
Josef Stalzer, Kaufmann in Tollinggraben bei Leoben.
Dr. Nikola Ivanovic, Stadtsenator, Mitrowitz.
Walburga Ursch, Professorwitwe, Bozen.
Josephine Berghofer, Mühlenbesitzergattin, Fehring, Steiermark.

Antonie Rischavy, Private, Strouchergasse, Graz.
Georg Weber, Fabrikdirektor, Limerlach bei Klagenfurt.
Paul Schneider, Exportfirma Schneider u. Stettner, Triest.
Neuheiten; Telephon, List, Automobilgarage. Ständige Militär-Kurmusik.

Billige Wohnungs- und Bäderpreise wie bisher. Wohnungspreise bis 1. Juni und vom 1. September um 25% ermäßigt.

Platten für Grammophon billiger!

Herrlichste Aufnahmen! Größte Auswahl! 20.000 Platten lagernd. 18 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 2.—, 25 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 3.—. Apparate, unverändert laut und rein spielend, zu K. 7.50, 21.—, 36.—, 60.— bis 300.—, auch mit Einwurf für Gast- und Kaffeehäuser. Zugehörige und Reparaturen zu Fabrikpreisen. Bei Bezug auf dieses Blatt Preisliste und Plattenlisten gratis!



Alleinverkauf: Grammophon-Import-Haus Wien V., Wienstraße Nr. 28.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage.

Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt. 1902

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 36,000.000, Reservefonds K 9,500.000. Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von Geschäftswechseln.

Übernahme von Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Österreichische Bürgerkunde. Handbuch der Staats- und Rechtskunde in ihren Beziehungen zum öffentlichen Leben. Bearbeitet von einem Kreise ausgezeichneter Fachmänner. Mit 12 Karten und Tafeln in Farbendruck, 19 Lohntafeln und ungefähr 250 Abbildungen im Text. In 30 halbmönatlichen Lieferungen à 3 Bogen zum Preise von je Kr. 1.40. Lieferung 1: Kr. 1.40. Patriotische Volksbuchhandlung, Gef. m. b. H., Wien XX., Brigittenauer Lände 28. Auf vielfache Vorzüge gestützt, ist mit Zuversicht zu erwarten, daß das Werk in allen Kreisen der Bevölkerung Österreichs als ein unentbehrliches Bibliotheksstück, als ein schätzenswerter Ratgeber und nicht zuletzt als eine fruchtbringende und nützliche Lektüre begrüßt werden wird. In keinem bürgerlichen Hause sollte man in Zukunft dieses eigenartige Werk vermissen.

Über das Fliegen der Menschen finden wir in den Nummern 15 und 17 des „Wissen für Alle“ instruktive Betrachtungen. Während der erste Aufsatz die erfolgreichen Flugmaschinen, welche wirklich fliegen, in Wort und Bild vorführt, wird in dem zweiten das schwierige Problem des Kurvenfahrens der Flugmaschinen besprochen und durch Figuren erläutert. Aus dem weiteren Inhalte erwähnen wir die Aufsätze „Die Fahrten in die Antarktis“, „Neues über das Jahr 1809“ und „Entdeckungen und Erfindungen des Altertums“. — Mit dem 6. Hefte des Quartales wird an sämtliche Abonnenten des „Wissen für Alle“ als Gratisbeilage kostenlos geliefert „Mohammed und die Seinen, eine Darstellung der politischen, sozialen und kulturellen Grundlagen des Islams“, 150 Seiten, solid in Leinwand gebunden. Abonnements auf das „Wissen für Alle“ (vierteljährig 3 R. inkl. aller Gratisbeilagen übernimmt jede Buchhandlung, sowie der Verlag von Heller u. Ko., Wien, 1. Bez., Bauernmarkt 3. Probenummern gratis.

Zur Reform der österreichischen Staatsforstverwaltung. Eine Studie von Friedrich Charbula, k. k. Forst- und Domänenverwalter. (Archiv für Land- und Forstwirtschaft, XLIV) 1909, Wien. Gr. 8°, 54 S. Im Kommissionsverlag von Karl Gerold's Sohn. R. 1.60. Der Verfasser betont in seiner gegenwärtig sehr aktuellen Broschüre die Notwendigkeit einer Reorganisation und Modernisierung der Staatsforstverwaltung. Eine Anzahl von Geschäftsbeispielen (Formularien) beschließt die Studie, die umso größeren Interesse erwecken wird, als man sich an maßgebender Stelle gegenwärtig bekanntlich mit der Reform der österreichischen Staatsforstverwaltung stark beschäftigt.

„Die silberne Glocke“, eine neue Schöpfung des beliebtesten Romanciers Karl Kosner, beginnt in den uns vorliegenden neuen Hefen 21 und 22 der „Gartenlaube“ zu erscheinen. Sie führt zum Teil wieder in die Heimat des Autors, nach dem Wien, das er mit solcher Liebe und solichem Verständnis immer wieder als Hintergrund seiner psychologischen feinen Erzählungen zeichnet. Und auch die Figuren schauen den, der des Autors Schaffen verfolgt hat, aus vertrauten Gesichtern an. Träger der Handlung sind zwei Frauen, Mutter und Tochter, in deren wandlungsreiches, ergreifendes Geschick eine Fülle weiterer charakteristischer Gestalten verflochten ist. Die subtile Stimmungsmalerei, die bis ins kleinste gehende Beherrschung des Milieus und die Innigkeit des Stils, alle diese Vorzüge der Kosnerschen Kunst zeichnen auch diese seine neueste Arbeit aus, deren Eigenart neben dem handlungsstarken, sprachlich energischen Roman der Boy-Ed „Hardy von Arnberg“, der so großen Beifall findet, doppelt reizvoll hervortritt. Die „Gartenlaube“ deckt mit diesen zwei prächtigen Werken ihren Lesern einen reichen Tisch.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Doll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Bei den häufig vorkommenden Verfälschungen von Schutzmarken ist es geboten, genau auf die Echtheit der Marken zu achten. Die in den Annoncen von Berger's medizinischen und hygienischen Seifen abgedruckte Schutzmarke muß auf allen Enveloppen, Etiketten, Gebrauchsanweisungen und auf den Seifen selbst ersichtlich sein. Nachahmungen sind zurückzuweisen, da nur den echten seit 40 Jahren im Verkehr befindlichen Berger'schen Seifen von G. Hell & Co. die altbewährte vorzügliche Wirkung zukommt.

Dustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Beste Präzisionsuhr Graziosa PREISBUCH GRATIS. Verlangen Sie gratis und franko meinen großen Preisbuch über Präzisionsuhren zu Fabrikpreisen: Audemars, Omega, Breguet, Jactet, Schaffhauser, Graziosa, echte Hahn-Uhren von 15 K anwärts. Johann Jorgo, Uhrmacher, I. L. 609. Bevid. Schmiedmeister, Wien, III, Rennweg 75. Gold- u. Silberwaren-Erzeuger, Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung Fachmann wird eine neue Feder für 2 K eingewechselt. Beste Schweizer Nickel-Anter-Roslopf-Uhre, in Silberrahmen, K. A. - Roslopf-Patent K. A. - Beste Silber-Memorialuhr von K. 7. - aufwärts. Silberketten von K. 2. - aufwärts. Brillantringe, Gold-, Herren- u. Damenuhren als Gelegenheitskauf sehr billig. Goldenes Lager von Wanduhren von K. 10. - aufwärts. Gute Weckeruhr K. 2.40. Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Hebervorrichtung ganzlich ausgearbeitet. 10723 7510

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehren Diplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten. J. SERAVALLO, Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Platten für Grammophone bedeutend billiger! Jede Marke, wie Engel, Odeon, Phonophon, Favorit, Jumbo, Lagernd. 25 cm groß, doppelseitig, 2 Stück auf einer Platte, R. 2.50. Herrliche Neuaufnahme. Apparate: garantiert laut und rein spielend zu R. 24. —, 30. —, 40. — bis 300. —. Automaten für Gastwirte staunend billig. — Bei Bezug auf dieses Blatt: Apparat-Kataloge und Plattenlisten gratis. Versand per Nachnahme.

Grammophonhaus „Thalia“ in Wien Franz Sapotich, XVI, Thaliastraße 60, im eigenen Hause.

Bank- und Kommissionshaus Franz Kapun & Cie. Kommandit-Gesellschaft Wien, IX, Maria-Theresienstr. 3. Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Vereinfachen werden günstigigt verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

Vielfach erprobt MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Korkbrand bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

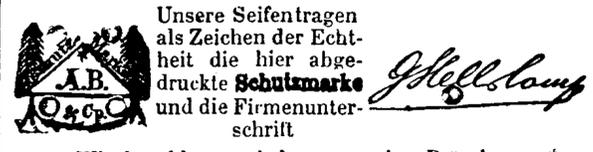
Rösler's Zahnwasser. Nur echt mit dieser Schutzmarke. (Drei rote Kreuze). Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Fohlwerden und die hierdurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde. In allen Apotheken, Drogeriehandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: Korwill's Mohnen-Apothek, Wien, I, Wipplingerstraße Nr. 12.

Essenzen zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämtlicher Spirituosen, feiner Tafel-Liköre u. Spezialitäten liefere ich in brillanter Qualität. Nebstem offeriere ich in Essigessenzen 80% Chem. rein, zur Erzeugung von pikantem Essig. Rezepte und Plakate werden gratis beigegeben. Preisliste versende franco. :: Carl Philipp Pollak :: Essenzenfabrik PRAG, Mariengasse Nr. 18. Solide fachmännische Vertreter gesucht. 571

Auch einer der Geschmacks und Aroma des Bohnenkaffees in hervorragendem Maße besitzt, ist Andre Hofers Gesundheits-Malzkaffee :: mit Kaffeegeschmack :: Berehrte Hausfrauen, achtet aber beim Einkauf dieses vorzüglichen Fabrikates auf das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Felden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. — Überall käuflich. Angenehm, aromatisch, billig. Kaiserjubiläums-Ausstellung Salzburg Staatsmedaille.

Seit dem Jahre 1868 im Verkehre: Bergers medicin. u. hygien. Seifen. WARNUNG vor Nachahmungen u. Unterschlebung anderer Marken.

Die Bezeichnungen: Berger's Theerseife, Berger's Glycerin-Theerseife, Berger's Schwefel-Theerseife und Berger's mediz. und hygien. Seifen sind unserer Firma als Wortmarken und ausserdem auch mit den Zusätzen echt und Original geschützt. Jeder Verkäufer, der für diese allein echten und wortgeschützten, seit 40 Jahren erprobten Berger'schen Seifen andere Marken unterschleibt, begeht einrn Eingriff in unser Markenrecht.



Wir bezahlen an jedermann eine Prämie von 100 = Einhundert Kronen wenn uns der andere Marken unterschleibende Verkäufer in solcher Form angezeigt wird, daß wir die Strafanzeige wegen Markeneingriffs erstatten und ihn der Bestrafung zuführen können. Anzeigen wollen gemeldet werden nach Troppau an G. HELL & Comp. Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften der österr.-ungar. Monarchie und des Auslandes.

Nehmen Sie täglich ein Birkgläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit. Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mättigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Sommel's“ Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück!

Kaufleute, Gewerbetreibende Standespersonen, Offiziere, Lehrer und Beamte erhalten jede Art von Darlehen raschest und kulant durch die Kommerzielle Kreditanstalt und Sparkasse v. G. m. b. H., Wien, 1. Bez., Wollzeile 17. Telephon 1277. — Brieflichen Anfragen sind für die Direktiven und Gesuchsformulare 30 Heller in Briefmarken beizulegen. Spareinlagen werden mit fünf Prozent verzinst. — Heimsparrassen kostenlos.

L. Luser's Touristen - Pflaster. Das beste und sicherste Mittel gegen Fühneraugen, Schwielen etc. Haupt-Depot: L. Schwenk's Apotheke, Wien - Meidling. Man ver-lange nur Luser's Touristen-Pflaster zu R. 1.20. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Marburger chem. Kleiderreinigungsanstalt u. Dampffärberei Mich. Nedogg

Filialen: Tegethoffstraße 13 (Kokosdinegghaus) und Herrengasse 32, vis-a-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Werkstätten: Mellingerstraße 68, im eigenen Hause.

Annahme von Damen- u. Herrenkleidungsstücken aller Art zum ohem. waschen u. färben. Chem. Wäscherei nach eigenem unübertroffenen Verfahren. Vorhang-Appretur. Bettfedernreinigung usw. Gegründet 1881.

Christof Futter's Nachfolger

MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher Kaiserstrasse 2 MARBURG Kaiserstrasse 2

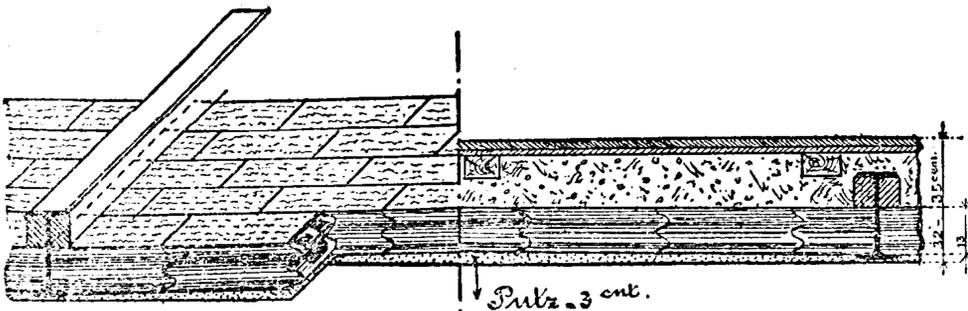
Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

NEU! RELIEFMALEREI! NEU!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück.

Das Ziegelwerk in Melling, Marburg

empfehlte zur heurigen Bauperiode Handschlag-Mauerziegel, Material hiezu mit Kollergang und Knetmaschine bereitet, in bester und feinstreuer Qualität, ferner als besondere Spezialität hohle Handschlag-Mauerziegel, zur Herstellung von gesunden, trockenen und warmen Wohngebäuden als bestes Baumaterial, ebenso die aus geschlammtem Ton gepreßten Vierschwanz-Dachziegel, wie ent sprechende Hohlziegel, außerdem sind lagernd die in allen Staaten patentierten, hohle Kontraziegel für Flachdecken.



Bewährteste, billigste, feuer- und schwammsichere, wie schalldichte, horizontale Deckenkonstruktion für Schalen, Kasernen, Gerichts- und Wohngebäude, Stallungen, Eiskeller, Kühlräume etc., ebenso sehr geeignet für Wände als Isolierung gegen Feuchtigkeit, Kälte und Wärme. — Prospekte und Kostenanschläge kostenlos.

H. Schmid & Ch. Speidel, Baumeister u. Besitzer der Dampf-Ziegelei, Marburg.

VILLA

oder Wohnung mit 9-10 Zimmer samt Zugehör am linken Drauser zu mieten gesucht. Anzufrag. in der Verw. d. Bl. 2038

Zu pachten gesucht

kleines Gut ca. 5 Joch, gutes Wohnhaus, Stall. Anträge an die Verw. d. Bl. unter Chiffre „Kleines Gut“. 1988

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencommerz Budapest, VIII, Josefiring 33. Rückporto erwünscht. 2034

Lehrjunge

für ein Gemischtwarengeschäft in einer Stadt Untersteiermarks gesucht aus besserer Familie. Wo, sagt die Zw. d. Bl. 1990

Gesucht

Wohnung, 3-4 Zimmer, womöglich mit Garten, Villenviertel, p r 1. August. Anfrage bei H. Wolf, Drogerie, Herrengasse. 2018

Slivovitz u. Weingelägerbranntwein

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126. Zusendung aus- geschlossen. 4530

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr. Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

„Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

„TARMALIT“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„TARMALIT“ ist vollständig giftig, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„TARMALIT“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„TARMALIT“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**. Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Exekutiver Verkauf.

Eine kleine Weingartrealität bei Wolfzettel (E. Z. 31 K. G. Leitersbeag), bestehend aus einer Winzerkuche, einer großen Weinpresse, einem großen gewölbten Keller, einem gemauerten Stöckel mit einem Herrenzimmer, zirka 6 Joch Grund, davon beiläufig die Hälfte Weingarten, die andere Hälfte Acker und Obstgarten gelangt beim k. k. Bezirksgericht Marburg, Zimmer Nr. 50 am 23. Juni 1909, 11 Uhr vormittags zum exekutiven Verlaufe. Schätzwert 1986 K. 94 H. Badium 200 K.

Da die intabulierten Forderungen von den Gläubigern über Ansuchen jedenfalls werden liegen belassen werden, so würde der Erstehet nur ein ganz geringes Kapital benötigen.

Junger Kaufmannssohn

wünscht in einem Provinzstädtchen in einer bedeutenden Manufaktur-, Eisen- und Spezereivarenhandlung unterzukommen. Gest. Zuschriften unter „Ausbildung“ postlagd. Boš-Dobra (Baš megye, Ungarn.) 2023

Garten- und Balkonmöbel

Modernsten Stils Modernsten Stils

empfiehlt

KARL WESIAK

Marburg, Freihausg. 1.

Preiskurante über Gartenmöbel gratis.

Kundmachung.

An der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das achte Schuljahr am 18. September 1909.

Die Aufnahmsanmeldungen für den 1. Jahrgang werden am 9. Juli von 9-12 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei der Anstalt entgegen genommen.

Hierzu sind folgende Belege beizubringen: a) der Tauf- oder Geburtschein, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) ein von einem Amts- oder Kreis-Physiker ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrerberufe, d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die im Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen. Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landesschulrate in Graz die erforderliche Altersnachricht, die aus besonders rückfichtswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am 10. Juli um 8 Uhr morgens beginnende Aufnahmsprüfung erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. Bei gleichem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen gesetzlichen Alter der Vorzug.

Zu Beginn des Schuljahres 1909/10 findet eine Aufnahme nur statt, wenn und soweit zu diesem Zeitpunkte die zulässige Maximalzahl der Zöglinge nicht erreicht ist. Für diesen etwaigen zweiten Aufnahmetermin erfolgen die Anmeldungen am 16. September von 3 bis 6 Uhr nachmittags; die Aufnahmsprüfungen beginnen am 17. September um 8 Uhr vormittags.

Für die Zöglinge, welche die Anstalt bereits besucht haben, findet die Einschreibung am 16. September von 10 bis 12 Uhr vormittags statt.

Bei der Einschreibung ist eine Aufnahmsgebühr von 10 Kronen zu erlegen; das Schulgeld, welches voranzuzahlen ist, beträgt 10 Kronen monatlich.

Entsprechend begründete, mit dem letzten Schul- und dem Mittellosigkeitszeugnisse versehenen Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß des Schulgeldes sind an den steiermärk. Landesauschuß zu richten und bis 10. Oktober bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die Teilnahme am nicht obligaten Unterricht im Violinspiel, in der slowenischen oder französischen Sprache ist bei der Einschreibung anzumelden.

Graz, am 29. Mai 1909.

Vom steierm. Landesauschuße.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Jos. Martinz, Marburg

Diabolo Fussball Lawn-Tennis.

WER eine Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verlaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weisburggasse 26. Filiale in Graz.

Neueste, fulanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

Weingarten-Schaller

absol. Weinbauerschüler, tüchtig in Gemüse- und Obstbau sowie Baumschule sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse und Praxis Stellung. Anträge unter „Verlässlich 30“ postlagernd Hellmuth a. D. 1980

Großes möbliertes Zimmer

1936 sofort zu vermieten. Sofienplatz 3, parterre rechts.

2 Koltplätze

1928 welche für nächstes Schuljahr frei werden, sind für Lehramtskandidatinnen zu vergeben bei Frau Anna Reibinger, Notarzwitwe, Elisabethstraße 15, 1. Stod.

Militärbeamter

38 Jahre, intelligent, allseitig verwendbar, Familienverhältnisse halber in den Ruhestand tretend, sucht bescheidene Anstellung. Angebote an die Verw. d. B. unter „Militärbeamter“. 1982

Schöne Realität

über 2 Joch Grund, 3 Zimmer, Obst- und Gemüsegarten, Hausbrunnen, Eggen, Kuchstall, neben der Bezirksstraße in Poberlach, ist um 6000 K. zu verkaufen. Sparstoffe 1200 K. Ignaz Krüchan, Wagnermeister, Frau Staubenerstraße Nr. 90. 2009

Weingartrealität

Eine schöne ist zu verkaufen. Neu-Anlage, fast die Hälfte Muskateller, das andere die feinsten Edelweizen, bereits im vollen Ertrag. Großes Herrenhaus mit Keller, anschließend ein Grundbesitz mit Wirtschaftsgebäuden. Bequeme Zufahrt. Wegen Domizilwechsel unter sehr günstigen Bedingungen veräußert. Anfragen in der Verwaltung des Blattes 2011

Zu verkaufen

Wienentöcke samt Wienen. Anzufragen Schillerstraße 6, ebenerdig links. 1901

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Herrengasse 12. 3337

ALLES was WÖCHNERINNEN bedürfen.

kaufen Sie vorteilhaft bei: **Adler-Drogerie Karl Wolf** Marburg, Herrengasse

Tiroler Blutwein

in Flaschen zu 72 Heller, garantiert echt, empfiehlt **Leopold Faluc**, Tegetthoffstraße 81. 1655

Stabile Platzagenten

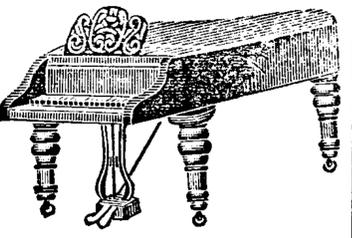
1893 werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen aufgenommen, auch für angelegte Anträge unter „Merkur“, Brunn, Neugasse 20.

WOHNUNG

parterre, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Badezimmer, Speise und Kuchstube in Verbindung mit einer schönen Kanzlei (Telephon ein- und ausgeleitet) ist um den monatlichen Mietszins von 90 Kr. im Hause Reiserstraße 26 zu vermieten. Dasselbe wäre auch große, lichte Werkstätten als auch gedeckte und ungedeckte Lageräume zu vergeben. Auskunft erteilt Franz Derwuschel, Stadtsaumeister, Reiserstraße 26.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg** Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Helmmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Verkäuflich

1979 1/2 Joch Bauplatz, an der Draugasse gelegen, für größere Anlage sehr geeignet. Anfrage bei Gruber, Lederhandl. Draugasse.

Lehrmädchen

werden unentgeltlich sofort aufgenommen. Auch Schnittzeichnen. Modesealon Parkstraße 18. 1988

Echte Olmützer Quargel

blüht bei **Hans Andraschitz** Marburg.

Wohnung

1975 subjektiv, vollständig abgeschlossen, parterre, drei Zimmer samt allem Zugehör ab 1. Juli an ruhige stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 1757

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **M. Riegler**, Flößergasse 6. Marburg. 4113

Geld, rasch zu 4-5%

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 400 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 % effektiviert distret **Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII.** 1910

Verkauft wird ein schöner, großer, massiv gebauter 1659

Saninchenstall,

sehr praktisch hergestellt, samt einigen schönen belgischen Riesenlaninchen. Anzufragen im Spezereigeschäft Tegetthoffstraße 19, Marburg.

Wollen Sie Kleider, Pelzwerk etc gegen Motten

sicher schützen? dann gehen Sie zur **DROGERIE** Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller. **M. Simmler** Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallbohrerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffen jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Die berühmte Stoffwäsche
 der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edloh, Leipzig-Plagwitz
 ist die eleganteste, praktischste und billigste
 Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aus-
 sehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unter-
 scheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung
 aller mit Waschen und Plätten verbundenen Un-
 annehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen.
 Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche,
 auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet
 bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz be-
 sonders auf Reisen. Vorrätig in Marburg bei Frau
Paula Srebre; in Cilli bei Georg Adler.

Bruteier
 schwarzer, amerikanischer, rosen-
 fämmiger Minorahühner, mit
 freiem Auslauf, großartige Exem-
 plare, fabelhafte Leger, garantiert
 befruchtet, hat abzugeben Ferdinand
 Kaufmann, Marburg, Draubrüde.

Zu verkaufen
 Willenartiges Wohnhaus, 12 Jahre
 steuerfrei, an der Bezirksstraße ge-
 legen, mit großem Garten, Brunnen,
 Waschküche, mit 6400 Kronen zu
 4 1/2 % belastet, 800 Kronen jähr-
 licher Zinsertrag ist um 11.000 Kr.
 mit leichten Zahlungsbedingungen
 zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn
 Josef Retzsch in Brunnndorf. 1520

Feigl's

Manol

Seife ohne Soda
 macht den Teint zart und rosig, entfernt
 alle Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser
 etc. Die rauhsten Hände werden weiß und
 weich. Preis per Dose Kronen 1.— u. 2.—.

Manol-Creme Preis per Tiegel K 1'50,
Manol-Puder weiß, rosa und gelb.
 Preis per Dose K 1.—, 2.—, 3.—, 5.—, 10.—.

Manol-Neutraline stärkt den Haar-
 boden, macht
 Bart- und Kopshaar glänzend und schmie-
 sam. Preis K 1.—. 363

Hauptdepot für Marburg;
 Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogerie.

Kautschukstempel!
 Vordruck-Modelle, Siegelstücke etc. billigt bei
KARL KARNER
 Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16,
 Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

Helical-Premier
Fahrräder
 sind
 unverwundlich
 elegant, billig

Premier

Kataloge
 gratis und franko

Billige Bettfedern u. Daunen!

Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2'80,
 weiße K 4.—, prima daunenartige K 6.—, hochprima
 Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße
 K 10.—, Brustflaumen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten
 aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weißen
 Julett (Ranking) eine Tuchent, Größe 180x116 cm samt zwei Kopf-
 polster, diese 80x58 cm, genügend gefüllt mit neuen grauen, gereinigten,
 füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—,
 Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster
 K 3.—, 3'50. 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von
 von K 10.— an franko 424

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald.
 Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren
 gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.

JAZZ

Die
Sauerstoffwäsche.
 Einmal Kochen erzeugt
 blendend weiße Wäsche
 Garantiert frei von Chlor
 und anderen die Wäsche
 angreifenden Stoffen
 Ein Paket ausreichend
 für einen Kessel von
 50 Liter nur
50 Heller.

Niederlage:
Drogerie K. Wolf

Jos. Ant. Zezi in Salzburg

Beste böhmische Bezugsquelle
BILLIGE BETTFEDERN! 14

1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere
 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße
 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg
 hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K
 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum),
 graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,
 allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-
 nahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder
 gelben Ranking, 1 Tuchent, 180 cm lang,
 116 cm breit, mit samt 2 Kopfpolster, jeder 80 cm lang, 58 cm breit,
 gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K,
 12 K, 14 K, 16 K, Kopfpolster 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen
 Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko
 gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in De-
 schenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko.

Billig zu verkaufen
 Stuhlflügel, Federmatratze, 4 Bilder
 und Spiegel, 6 Rollläden, Schmalz-
 dose, eleg. Flugläufig, weicher Vege-
 tafeln, 950 d. v. Schachteln, 1 Grab-
 laterne u. laterna magica. Schiller-
 straße 8, 2. Stock links. 1947

Private kaufen
 Chiffon, Weben, Bett-
 tücher, Gradl, Besir,
 Klot sowie sämtliche Futter-
 artikel am billigsten bei
Anton Bonczik
 Wien X. Leebgasse 52.
 Versandt per Nachnahme, Muster
 gratis und franko 1912

TRIUMPH SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete
 Küchen-
 Einrichtungen
 feinste
 Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

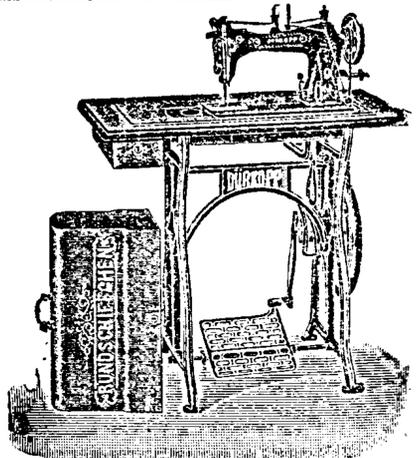
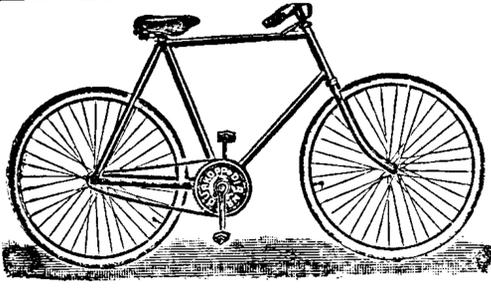
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.

**Nähmaschinen-, Schreib-
 maschinen-,
 Fahrräder- und Motorrad-
 = Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.
 Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
 Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Gilli, Gönobitz, Luttenberg, Mayburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.
Tegetthoffstraße Nr. 49.

Jüngere Kanzleikraft

deutscher Abstammung, beider Landesprachen mächtig, wird mit 1. Juli in der Verwaltg. des „Stajerc“ in Pettau aufgenommen. Musiker bevorzugt. 1960

Darlehen!

an Kavaliere, hohe Persönlichkeiten, Herrschafts- u. Fideikommissbesitzer, auch verheirateten Offizieren, ferner für Renten, Depositen, Legate, Erbschaften und Fruchtgenüsse, unter Wahrung strengster Diskretion. Auskünfte hierüber bei **J. Klein**, Wien IV, Mühlgasse 20. 1176

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL^s

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

☛ Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein. ☛

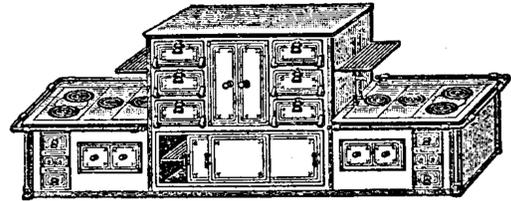
Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Man verlange Kataloge. 1861

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben.

Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

a) Wechselkredit

4588

b) Personalkredit

c) in laufender Rechnung

d) Warenkredit

e) Belehnung von offenen Forderungen

und übernimmt das Inkasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung geschieht in fulanter Weise und ohne weitere Spesen.

Amstundten nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Herritscho, Vorstandstellv. Johann Polidetz, Vorstand.

Ausschüsse:

Franz Roschauz, Andreas Letonia, Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastiau, Ferdinand Scherbaum, Karl Pictel, Anton Bayer, Alois Polatschel.

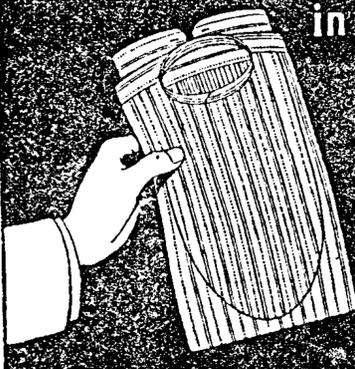
Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen

Hemden

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg



Welche Freude und welchen Stolz empfiehlt die Hausfrau beim Anblick ihrer blanken, appetitlich reinen Küche! Und wie schnell ist alles gereinigt, die Wäsche wie das ganze Haus! Ein Zauber der Behaglichkeit und Freude beherrscht ihr Heim. Mit

Schicht- Seife

ist das leicht zu erreichen!

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Ausstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Modestrick- und Wirtwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien.

Station Zabok und Haltestelle der Zagorianer Bahn: „Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober, Radioaktivität.

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarthen, Exsudaten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nefontaliesenzen. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Bäderarzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konturrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K 1.— aufwärts Auskünfte und Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Zabok. Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 24. Juni 1909 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 2392 bis 4804
 von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 9628 bis 13740
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 1250 bis 1440
 zur Veräußerung, welche bis 21. Juni nicht umschrieben
 oder ausgelöst wurden. 1841

Am 22. und 23. Juni bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.



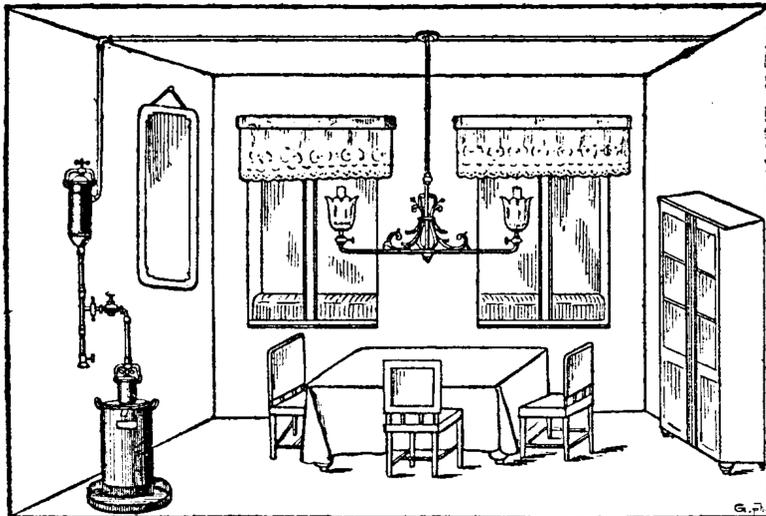
Zu haben in allen Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

BEAGID-LICHT!

!Gefahrlos!

für Villen,
Kegelbahnen,
Gastwirte,
Privathäuser etc.

!Gefahrlos!



Auskünfte jederzeit nur bei

Alois Riha jun., Marburg, Gerichtshofg. 28

beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung u. Spenglerei

zephire Badewäsche **Flanelle**

färbige Herrenhemden :: feine Niederleibchen

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz. G R A Z Am Luegg.

Kleine Realität

in Leitersberg Nr. 238, bestehend aus Reusche und 3 H. 75 a Grundstücke, wird am 23. Juni 1909 beim k. k. Bezirksgerichte Marburg um 11 Uhr vorm., Zimmer Nr. 50 exekutive verkauft. 1909
 Gerichtlicher Schätzwert K. 1906.—

Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 12
 verzinst Spareinlagen ab 1. Juli 1909 bis auf weiteres zu **4%**

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an. Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek als auch gegen Wechsel gewährt werden. 4317

Amtstage Mittwoch u. Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1-80



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Welgert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schüier Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Eau de Lys

Lilienmilch

Sensationelles Kosmetikum für Gesicht, Hals, Arme und Hände, das sicher Sommersprossen, Flecke und Mitesser entfernt, rauhe und unreine Haut, schön weiß, weich und angenehm macht, und dem Teint gesunde, jugendliche Farbe verleiht. Für Sommermonate :: unentbehrlich! Flakon K. 1-60. :::

Haupt-Depot:

Med.-Groß-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg
 Serrengasse Nr. 17.

Herren Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 7.50

Herren-Bugstiefel
für Strapaz
K 7.—

Herren Schnürstiefel
aus Box
K 9.50

Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
K 13.—

Herren-Bergsteiger
American Style
K 16.—

Kinder Schnürstiefel
schwarz oder färbig
K 2.20 aufw.

Grösste Auswahl!
Solideste Ausführung!

Mädchen-Stiefel
schwarz und braun
K 4.— aufw.

110 eigene Geschäfte Die besten und elegantesten 1200 Arbeiter u. Beamte

SCHUHWAREN

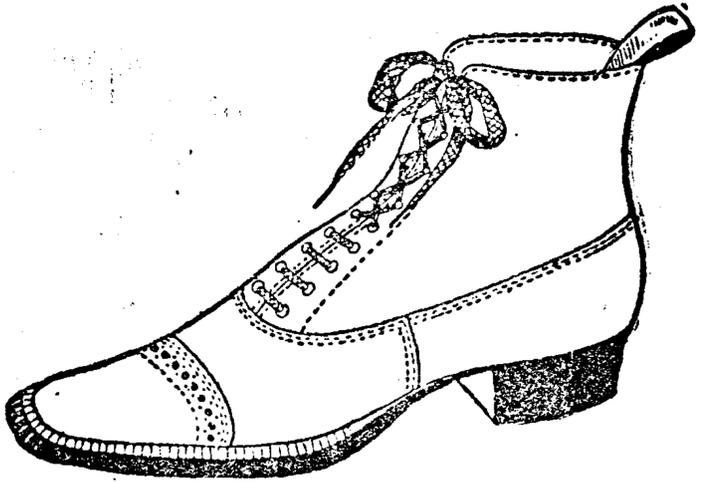
für die Saison.

Spezialität: **Echt Goodyear Weltstiefel.**

Das anerkannt Beste der Gegenwart.

Die Fabrikspreise sind in den Sohlen eingestempelt.

Verkauf zu auffallend billigen Preisen bei:
Alfr. Fränkel Com.-Ges. Filiale: Marburg, Burggasse 10



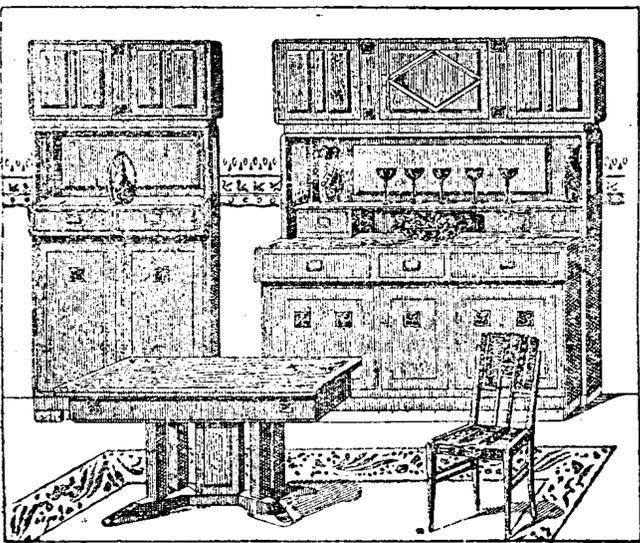
Damen-Bugstiefel
kräftig
K 6.—

Damen Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 6.50

Damen-Knopfstiefel
schwarz
K 6.80

Damen-Schnürstiefel
Chevreau, elegant u. chic
Goodyear genäht
K 12.50

Damen Schnürstiefel
aus Boxleder
K 8.50



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die

Produktiv-Genossenschaft
der Tischlermeister

Marburg, Burgplatz 3
neben „schwarzen Adler“.

Photographische Apparate

Anerkannt vorzüglich

1866



eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von R. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.

Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. Auskünfte wissenschaftlicher u. technischer Art werden gerne erteilt.

R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.

Rundmachung.

Wegen Reinigungsarbeiten bleiben die Amtsstöfale am **Donnerstag den 17. und Freitag den 18. Juni l. J.** für den Parteienverkehr geschlossen.
2004
Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Das Produkt unserer Firma ist das einzige welches in das amtliche Pharmakopöen-Verzeichnis des Königreiches Italien aufgenommen ist

SIRUP PAGLIANO

der Firma Prof. Ernesto Pagliano, Neapel

(eigenes Haus) — Calata S. Marco 4 —

ist das beste und erfrischendste Blutreinigungsmittel.

Unser Syrup Pagliano gelangt in den ersten Apotheken mit gesetzlicher Erlaubnis zum Verlaufe. Nach den Originalrezepten weil Prof. Pagliano, die in unserem Besitze sind, gewissenhaft hergestellt.

Warnung!

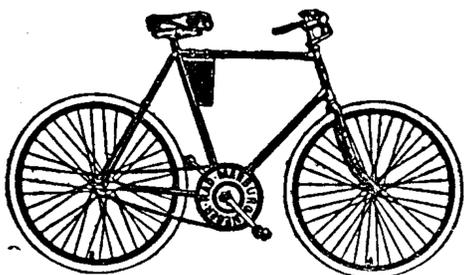
Wir machen daher aufmerksam, daß wir absolut nichts mit anderen gleichnamigen Firmen zu tun haben, und auch nichts zu tun haben wollen; und warnen unsere P. L. Kundschaft vor gewissen schädlichen Nachahmungen, welche man mit allen möglichen Mitteln und mit zweideutiger Reklame in den Handel zu bringen versucht. Um mit möglichster Sicherheit unsere allein echte Marke, welche absolut nichts mit anderen ähnlichen Produkten zu tun hat, zu erhalten, raten wir, sich direkt an unsere Firma in Neapel zu wenden oder aber an die

Real-Apotheke Socrate Bracchetti - Ala (Südtirol)

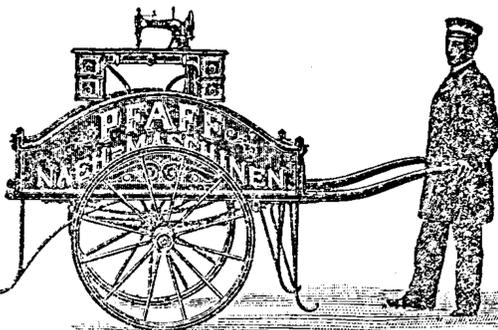
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

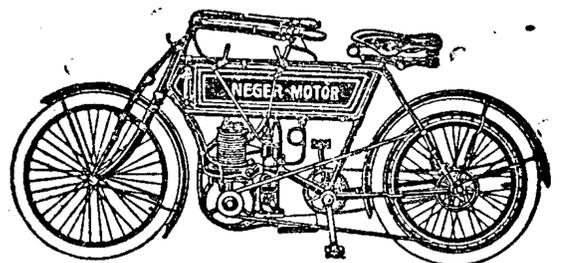
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1909. Präzisions-Angellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Fußbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

:: Spezial-Schuhwaren-Abteilung :: Warenhaus H. J. Turad, Marburg.

Grösste Auswahl elegantester Halbschuhe für Damen und Herren.
Vorzügliche Normal-Kinderschuhe u. hygienische Sandalen.
Firmlings-Schuhe in weiss, Glacé und Leinen, Lackspangen.
 **Sport-, Tennis- und Bergschuhe.** 

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.
Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft
Franz Krükl & Co., Wien VI, Köstlergasse 5.
Lager bei der Speditionsfirma N. Mally's Nachfl. Marburg.

Telegramm!!!

Im Geschäfte des insolventen Kaufmannes
Felix Rop, Marburg, Postgasse Nr. 8
werden sämtliche nachstehende Waren zu spottbilligen Preisen
verkauft:

Herren- und Damenkleiderstoffe bis zur feinsten Dualität.
Reinleinen und Leinenweben, Bettuchleinen, Chiffone, Cretone,
Damast- und Hofengradl, schwarze und farbige Clothe, Kleider-
batiste, Voile de laine, Wäschstoffe in allen Qualitäten, weiße
und farbige Barchente für Kleider und Wäsche, beste Fabrikate.
Großer Vorrat in Spitzenvorhängen. Enormes Lager in
Seidentücher, Baumwoll- und Reinleinen-Herren- und Damen-
Sacktücher, Damenschürzen, Herrenwäsche, Futterwaren, Stepp-
decken, Couvertdecken und Garnituren, Tischtücher, Handtücher,
Servietten in Reinleinen und Baumwolle, Nanjing, Julec,
Flaumen und Federn, Pferdeboxen und Decken usw. usw.

Es veräufere niemand die günstige Gelegenheit zu be-
nützen und seinen Bedarf, solange der Vorrat reicht, zu decken.
Dasselbst werden Stellagen u. Geschäftseinrichtungen abgegeben.

Den Verkauf leitet

Leopold Barta, Inhaber der Firma Leopold Blau.

Auf! Wohin?? Nach Isola!!

bei Triest (Istrien)

BAD „PORTO APOLLO“,

in schöner gesunder Lage, mit bequemer Zug- u. Dampfverbindung.
Hotel-Restaurant, neu, mit allem Komfort eingerichtet, deutsche (Wiener)
und italienische Küche; stets frisches Pilsner Fassbier, heimische Weine,
vorzügliche Quellwasserleitung in allen Stockwerken, Strandbad mit
sandiger Bucht beim Hause, mäßige Zimmer- und Pensionspreise, keine
Kurtaxe. Auskunft erteilt die Direktion. 2012

S. Safran, Direktor.

Francesco Felluga, Eigentümer.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Instrumenten- u. Billigste Miete. — Tausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.



Möbel

in großer Auswahl für
Schlaf- u. Speisezimmer,
matt, poliert und lackiert
**Schreibtische, Fautenils,
Sessel, Bücherkästen,
Stagere, Büstenständer,
Salontische, Bilder und
Spiegel, Eisenmöbel,
Kindergitterbetten**

in schönsten Ausführungen,
**Kastenbetten, Polster-
möbel jeder Art, Matratzen**
aus Roßhaar, Grin-d'Afrique
und Seegras, **gepolsterte
Betteinsätze, Kuchenein-
richtungen** sowie Original-

Stahlraht-Betteinsätze
(Drahtmatratzen), **eigenes,
nurerstklassiges Fabrikat,**
alles in bekannt preis-
werten Qualitäten

empfiehlt die 1249

**Erste steiermärk. Draht-
Betteinsätze - Erzeugung,
Möbel-, Bilder- und Bett-
warenhandlung**

Servat Makotter

in Marburg

Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Verheiratete kautionsfähige Pächtersleute

für ein Landgut von 46 Joch
mit Milchwirtschaft ab 1. De-
zember 1909 gesucht. Anfrage
Institut Scholz, Graz. 1877

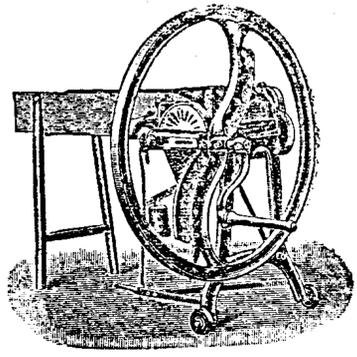
Herren,

welche sich zum Privatbudenbesuch
für Marburg und Umgebung eignen,
finden sofort lohnenden und dau-
ernden Verdienst. Offerte sind unter
„Erstgenz“ an Ew. d. B. einzusenden.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste **Göpel,**
**Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneider-
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Mooseggen, Pferde,
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes**



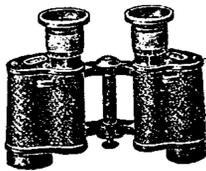
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
**Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.**

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. l. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in
Zuwelen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Brazellette, Tabatiere, Trie-
der, sechsfache Vergrößerung
100 K. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud,
Miniaturen, ontike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder
Art zu den besten Preisen.

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

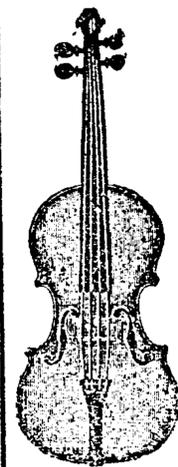
Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Gradlitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien:

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen,
Lieder, Singspiele, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albums.



OPPEL Der deutsche DOUGLAS ROBINSON Motorwagen GRAZ NEUTHORGASSE 55.

Neugebautes Zinshaus
in Marburg, Kärntnervorstadt, Mozartstraße 60, bis 1920 steuerfrei, ist wegen Übersiedlung sofort zu verkaufen. Dasselbe hat 5 Wohnungen, geräumigen Keller, Waschküche und Gemüsegarten. Preis 17.500 Kr. Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft erteilt der Hausbesitzer Gebhart Kremmel, Lehrer. 2064

Öffentlicher Dank.
Ich Entsefertiger erlaube mir auf diesem Wege Sr. Hochwohlgeboren Herrn Univ. Med. Dr. J. Tursic, Marburg, Domgasse Nr. 5 wohnend, meinen aufrichtigsten herzlichsten Dank für die liebevolle Behandlung meiner 19jährigen Tochter Stefanie während ihrer schweren Krankheit und jegigen vollsten Genesung auszusprechen und empfehle daher jedermann, sich im Bedarfsfälle an Sr. Hochwohlgeboren zu wenden. 2056
Johann Rubin
i. l. Strafanstalts-Gefangenaufseher.

Nur echter Maacks

Kaiser-Borax

macht die Haut zart und weiß.

Warnung!

Der echte Maacks Kaiser-Borax wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln in den Handel gebracht. Man achte auf die Schutzmarke! Nachahmungen, welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. Allein. Erz. in Oesterr.-Ungarn: **Gottlieb Voith, Wien, III/1** Überall erhältlich.

Neugebautes

Wohnhaus

steuerfrei, billig zu verkaufen. Anfrage Gerichts Hofgasse 25, 1. Stod. Tür 4. 2067

Ein altes, gutgehendes

kleineres Expedition- und Fuhrwerkgeschäft

ist besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. Anfr. erbeten unter **Ant. Fröhlich** an die Verw. d. Bl. 2061

Das gesündeste Getränk für Kinder u. Kranke

Kakao

ist Sie kaufen diesen garantiert rein u. preiswert bei:

Adler Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrngasse.

Kalifornisches

Dörrobst

hochfeinster Qualität, Birnen
1/4 Kilo 70 Heller, Ringäpfel
1/4 Kilo 50 Heller. Ferdinand Hartinger. 2050

Lüchtiger

Spezerist

wird aufgenommen bei **Karl Haber,** Marburg. 2054

Nüchterner

Kutscher

zu zwei älteren Pferden sogleich gesucht. Vorzustellen Lembach, Meierhof Tscheligi. 2058

Lüchtiger

Schlosser

ledig, sofort gesucht. Spiritusfabrik in Kranichsfeld bei Marburg. 2060

Köchin

für eine auswärtige feine Familie (Zinsbruck, Tirol) gesucht. Näheres Bürgerstraße 8, 2. Stod links. 2066

Josef Kiss
i. l. beideter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfaßt ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militärangelegenheiten. Marburg, Kartischowin 134, außerhalb Tegethoffstraße. Postadresse genügt: **Josef Kiss,** Marburg. 2054

Schaffer
der in Weingartenarbeit und Obstbau gut bewandert ist, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1992

Supfervitriol
hochprima Auffiger, per Kilo 54 Heller. Ferd. Hartinger.

Ein verlässlicher

Commis

wird aufgenommen bei **Karl Kasper,** Bettau. 2026

Wegen

Übersiedlung

ist ein Klavier zu verkaufen. Anzfragen Gerichts Hofgasse 26, parterre links. 2025

Eine goldene

Damenuhr

samt Kette ist gefunden worden. Franz Potere, Schuhmachergehilfe, Mühlgasse 7. 2029

Stabile

Platzvertreter

werden gegen ein monatliches Fixum von 100 Kronen nebst guter Provision von einem großem österr. Bankhause für den Verkauf von gesellschaftlich gestalteten Losen gegen Monatsraten aufgenommen. Offerte unt. „Lebensglück 2518“ an W. d. B. 2024

Mädchen für Alles
verlässlich, ehrlich, das auch kochen kann und Liebe zu einem Kinde hat, findet gegen guten Lohn Aufnahme ab 15. Juli l. J. Anzfragen in der Verw. d. Bl. 2048

Einfache nette

Bedienerin

wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2074

Nette

Zahlkassierin

auch Anfängerin, sucht sofort P. Nupnit, Café Kärntnerhof. 2073

Ein ziemlich großer

Besitz

bestehend aus Wiesen, Acker, Wald, Wein- u. Obstgarten mit viel Sparfassa- oder anderen Schulden darauf sofort zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „F. P.“ an W. d. B. 2028

Parterre-Gassenwohnung
drei kleine Zimmer mit Zubehör. Dompfah 13. 2006

Lehrjunge
wird aufgenommen bei **Hans Sirk,** Spezereigeschäft, Hauptplatz. 2053

2 Kostplätze
für Lehramtskandidatinnen sind zu vergeben mit Klavierbenützung ev. auch Unterricht bei Frau **Julie Guinischer,** Postgasse 9, 1. Stod. 2071

Wohnung
1 großes Zimmer mit Kl. Vorzimmer, Küche, Keller, sonn- u. gassenseitig, 1. Stod, Mitte der Stadt bis 15. Juli an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage Färbergasse 3, 1. Stod rechts, Tür 6. 1991

Nettes Mädchen
wünscht als Verkäuferin od. Kassierin unterzukommen. Zuschriften erbeten unter „Verkäuferin“ an die Verw. d. Blattes. 1996

Geübte Büglerin
sucht Beschäftigung, auch in Privathäusern. Adresse erbeten an die Verw. d. B. 1999

Hausmeister
wird gesucht, kinderlos. Anzfragen in der Verw. d. Bl. 2002

Möbel:
wegen Abreise billig zu verkaufen. Großer starker Tisch, Stühle, kleiner Acetylenapparat usw. Anfrage in der Verw. d. B. 2014

Familienhaus
wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Anfrage W. d. Bl. 2007

Verlässlicher, kinderlos

Hausbesorger

wird per 1. Juli aufgenommen. Anzfragen sind zu richten an Hausmeister Franz Derwitsch, Reiserstraße 26. 2005

Schöne, harte, gut erhaltene

Möbel

wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anzfragen Ferdinandstraße 7, Hof, 1. Stod. 2015

Einstödiges Zinshaus
mit anstoßendem Bauplatz verkauft unter sehr leichten Zahlungsbedingungen der Kredit- und Sparverein Marburg, Tegethoffstraße 12. 2020

Geld Darlehen
an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld,** Budapest, VII, Arenagasse 66. Retourmarke. 2033

Zu verkaufen
eine heizbare Badewanne und zwei polierte Betten mit gepolsterten Federeinsätzen und zwei Nachtkästchen. Zu besichtigen von 8—12 Uhr vormittag und 2—4 nachmittag. Parkstraße 18, Tür 4. 2030

In Mahrenberg ist ein

Gemischtwarengeschäft

(sehr guter Posten, da knapp neben der Kirche liegend), ab 1. August zu verpachten. Näh. bei **Julius Wrentschur** in Mahrenberg. 2040

Südl. Wohnung
4 Zimmer, wegen Abreise zu vermieten. Bismarckstraße 17, 1. Stod. 2042

Haus
mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, 3 hoch Grund, schöner Garten ist wegen Krankheit d. Besitzers zu verkaufen. Mellingerstraße 60. 1881

Leinölfirnis
doppelt gekocht, Terpentinöl, Farben und Karbolium. Konkurrenzlos billig bei **Hans Andraschitz** Marburg, Schmidplatz. 4391

Wehrschakmarken
der deutschen Schule in St. Leonhard à 2 Heller, in 5 Farben zu haben in der Buchdruckerei Kralik.

Praktikant,
der schon in irgend einem Geschäft gelernt hat und beide Landessprachen spricht, wird in einer Spezerei- und Landesproduktenhandlung aufgenommen. Offerte unter „Praktikant“ an **Rudolf Gaiser,** Burgplatz. 2021

Zahnstiller
(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König,** Apotheker. 12

Neues Leben
ins Haus bringt ein **neuer Erwerb.**
Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges **Industriewerk Inzersdorf 41** bei Wien. 74

Bei

Lungenkrankheiten

Husten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza

verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe **SIROLIN „ROCHE“**

Sirolin lindert den Hustenreiz und beeinflusst in günstigster Weise die bei Erkältungskrankheiten auftretenden Beschwerden. Seines Wohlgeschmackes wegen wird Sirolin auch von Kindern gern genommen.

Auf Rezept erhältlich in den Apotheken à K 4.— per Flasche. Man verlange ausdrücklich **SIROLIN „ROCHE“** und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück.



Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke**, durchzogen von der Unterschrift

zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung:
F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909

Ein Koupon	1 Koupon	7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Koupon	10 Kronen
kompletten	1 Koupon	12 Kronen
Herren-Anzug	1 Koupon	15 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet)	1 Koupon	17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Koupon	18 Kronen
	1 Koupon	20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salen-Anzug K 20.—, sowie Uebergießerstoffe, Touristenlöden, Seidenfammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Suche!

in der Magdalenenvorstadt oder in Neudorf, Brunnndorf, Pöbersch bei netter, sehr reiner Familie ungezeffereines möbliertes Zimmer für dauernd. Anträge erbeten bis 15. Juni unter „Ungezefferrein“ an die Bero. d. B. 1967

Als Verkäuferin

wird ein intelligentes, solides Mädchen mit Bürgerschulbildung in der Papierhandlung Wilhelm Blante in Pettau aufgenommen. Offerte mit Photographie erbeten. 1911

Italienischer Sprachkurs

10 Kronen monatlich. Anmeldungen bis 15. Juni Schulgasse 5, 1. Stock. 1998

Kur- und Wasserheilanstalt

Bad Stein in Krain bei Laibach. Saisonbeginn am 15. Mai.

Herrliche Gebirgslage, windgeschützt, milde subalpines Klima, für innere und Nervenkrankheiten, Refonvaleszenz, individualisierendes Abhärtungsverfahren. Wasserturen nach System Prießnitz, Winternitz, Kneipp. Sonnen-, kohlensaure und elektrische Bäder, Radium-, Trint- und Bäderturen, Trodenheißlufturen, Massage und Elektrotherapie. Schwimmbassin, schattiger Kurpark, vorzügliche und billige Restauration. Gute Unterkunft im Kurhause und mehreren Villen. Mäßige Preise. Prospekte gratis durch **Dr. Rudolf Wackerreiter, ärztl. Leiter u. Badepächter.**

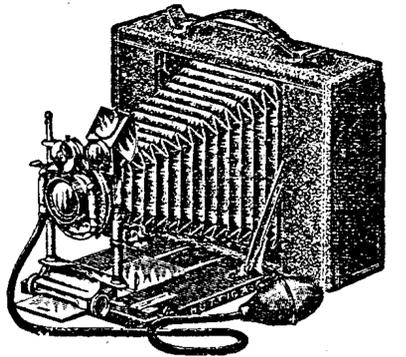
C. TH. MEYER

L. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur

Marburg a. D.

Oberer Herrngasse 39

Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Bionokel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Umtausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Gicht, Rheumatismus und Asthma



werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austr. Naturprökt.). Preis per Originalflasche 1 R. 50 S. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Sie haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“ und Magdalenen-Apotheke.

Ph. Mayfarth & Co.'s

selbsttätige „S y p h o n i a“

doch die beste Spritze

für Weingärten,

für Hopfenpflanzungen,

zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen

zur Bekämpfung der Blattkrankheiten,

Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10 bis 125 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken,

Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen

Prämiirt mit über 620 goldenen und silbernen Medillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 831



Man befrage jene, welche

„VALDA“-Pastillen

verwendet haben, um sich von ihrer ausgezeichneten Wirkung auf die Atmungsorgane zu überzeugen und sich bei Halsleiden sofortiges Nachlassen der Beschwerden zu verschaffen.

Preis einer Schachtel K 1.75.

In allen Apotheken zu haben.

Generaldepot für Österreich-Ungarn:

KORWILL'S

MOHREN-APOTHEKE

Wien, I.,

Wipplingerstrasse 12.

Allein-Verkauf



Marke F. L. P

bestes Fabrikat der Monarchie.

860

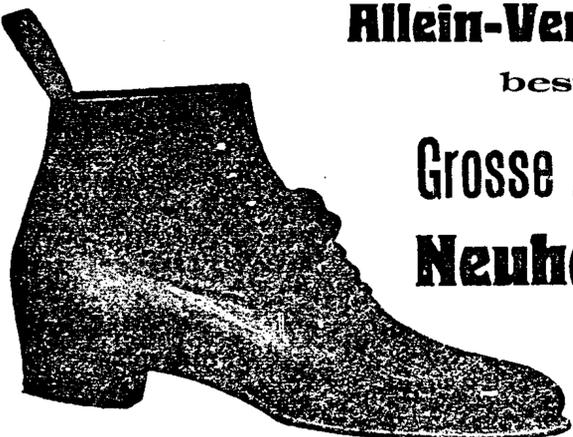
Grosse Auswahl in **Normal-Kinderschuhe** Tip Top

Neuheit: **Herrenhüte**, erstklassiges Fabrikat

M. SCHIRAM, Marburg a. D.

Filiale: Tegetthoffstraße 27.

Hauptgeschäft: Herrngasse 23.



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, geschliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
 Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorger^s ohne ärztliche Untersuchung.



Globus
Putzextrakt
 putzt
 besser
 als andere
Metall- Putzmittel

Sagorer Kalk
 Kupfervitriol, Raffinabast, prima Qualität, Nebenverdlungsbänder bester Sorte, Schwefel, echt römisch, zum stauben, Peronospora - Spritzen, neuestes, bestes System, am billigsten bei **Hans Andraschik, Eisenhandlung, Marburg, Schmidplatz.**

Zum Anstricken
 werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. **Mechanische Strickerie, Tegethoffstraße 24. 134**

Epilepsi
 Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. **Ersichtlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 2429**

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radorutsga 20. Prospekt franko. 3342**

Ein schönes
.. Gesicht ..
 ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grolich's Heu-Blumenseife :: ::
:: :: aus Brünn,
 erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Marburg: Apotheke zur „Marienhilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nchl., Ferd Janschek, Alex. Mydlil. 2795**



Karl Bros
 Wasserlösliche
Nikotin-Schmierseife
 (Tabaksaft)

zur Vertilgung von Blatt-, Reb- und Blattläusen, sowie Raupen und Ameisen. Für Bäume genügt eine Holzschachtel von 300 Gramm für 5 Liter Wasser, für Rosen, Blumen und Gesträuche eine Schachtel für 10 Liter Wasser. Preis per Schachtel 30 Heller bei **Karl Bros, Marburg.**

Geruchlos!
 Sofort trocknend!

Der echte
Christoph - Lack
 ist der beste Hartlack für Fußböden!
 Klebt nicht!

Marburg: L. Sabukoscheg, Roman Pachners Nachf., Josef Martinz. Lebnitz: Seredinsky. Mureok: H. Stefling. Cilli: Jos. Matié. Felstritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

Marburger Holzindustrie
 Kärntnerstraße 46

ist stets Kassa-käufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen **Schnittmaterialies.**

Kundmachung.
 Am 14. Juni vormittags 9 Uhr wird auf der Hube der Hofe Traß in St. Margarethen a. P. das Heugras verkauft werden.
Sofie Traß.
 1885



Otto Prokosch
 Mechaniker
GRAZ, Annenstrasse 26
 Niederlage und Werkstätte für Neuanfertigungen und Reparaturen aller mechanischen und wissenschaftlichen Apparate. Übernahme sämtlicher Installationen von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen. Lager optischer Waren, Reibzeuge, Gramophone samt Platten, Schreibmaschinen.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
 Erhält für
Anker-Bain-Crepeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

Paula Gödl
Bettdeckenerzeugerin
Marburg, Burggasse Nr. 24.
 verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckentappe ersucht.
 1424

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz
BILLIGE BETTFEDERN
 1 Kilo neue graue, geschlissene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten
 aus dichtfüdem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—. Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
 Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Original Titan-Alexandra-Separatore
 von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorgelege, mit der **selbstbalanzierenden Trommel**, dem **Aluminium-Zellereinsatz** und der nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu überbietenden **Entnahmschärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale Erfindung, höchste Auszeichnungen, prima Zeugnisse.** Lassen Sie sich Aufklärung geben von 4547



Karl Ebner
 Graz, Strauberggasse Nr. 11
 General-Repräsentant der Aktiengesellschaft Titan-Alexandra, Berlin-Schöneberg, für Österr.-Ung.

Herren und Damen
 die Gewicht auf schönes Haar und prächtigen Bartwuchs legen, mögen gewiß nicht säumen. schnellstens meine gesch. **Haar- und Bartwuchspomade** anzuwenden. Selbe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Alt und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, spricht bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haar-Ausfall hören schon nach kurzem Gebrauche auf. Zahlreiche Urteste meiner mit **Chrenkreuz und goldenen Medaillen** in Paris 1909 prämierten **Ellapomade** liegen auf, welche die Güte und Unschädlichkeit bezeugen.

Das Töchtergen der Erfinderin. Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **R. Wolf** und bei der Erfinderin **Fran Camilla Wirth, Marburg a. D., Göttestraße 2.**

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
 Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8.50 K.



ZUR REISE-ZEIT

empfehltsich die

k. k.  priv.

Steiermärkische Escompte-Bank

Filiale Marburg

zur Übernahme aller Gattungen Wertpapiere, Sparkassebücher, Schmuckgegenstände etc. als **Verwaltungs-** (offene) **Depots** oder **Verwahrungs-** (geschlossene, versiegelte) **Depots** gegen billigste Gebühren.

Tarife auf Verlangen kostenlos.

Unsere **Kreditbriefe** auf alle Plätze des In- und Auslandes halten wir zur Benützung des reisenden Publikums bestens empfohlen.

Hauptplatz. Telephon 96. Domgasse 1.

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung. Anzüge, Mäntel, Überzieher u. Wetterfrägen aus Loden, Stoff und Gummi, fertig und nach Maß

Alle Sorten in Leinenwaren

Betttücher ohne Naht, Vorhänge, Gradl, Matratzen, Lauf- und Tischteppiche sowie größte Auswahl in

Waschstoffen

liefert gegen keine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagystrasse 10
1. Stod. 1120

Glaswand

zirka 5 Meter, wird zu kaufen gesucht. Josef Baumeister, Tegetthoffstraße. 2035

Verloren.

Jene Frau, welche am Sonntag den 6. Juni in Begleitung zweier Mädchen vor der Villa Lininger in der Volksgartenstraße eine Goldkette mit Kleeblatt-Anhängsel fand, wurde von mehreren Personen erkannt. Sie wird aufgefordert, den Fund sofort bei der Verw. d. B. oder beim Polizeiamte abzugeben, widrigens die Anzeige erfolgt. 2031

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jaoketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicsek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Kasino-Restaurant.

Samstag den 12. und Sonntag den 13. Juni 1909
Gastspiel des bekannten Klavierhumoristen,

Sänger, Mimiker und Kunstpfeifer am Klavier

Oscar Josef Loris

vom Raimundtheater in Wien.

Anfang halb 9 Uhr.

Junger Hund

Männchen, wird gesucht auf sehr gutem Platz ohne Kinder. Anträge mit näherer Bezeichnung unter "Schön und gesund" hauptpostlag. Marburg. 2070

Ein Pferdeknecht

verlässlich, nüchtern, treu, wird aufgenommen. Langergasse 17.

Gras

an der Wurzel zu verkaufen. Anzufragen bei Gilek, Burgplatz 10. 2051

Villa

bis 1. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter "Villa" an die Verw. d. B. erbeten. 2063

Arbeiterinnen

werden gegen gute Bezahlung und für dauernd sofort aufgenommen bei Frau Johanna Eschek, Damenmodesealon, Marburg, Bismarckstraße 3. 2046

Kostplatz.

Zu einem sehr braven Schüler der oberen Gymnasialklassen wird Kollege aufgenommen. Sehr gute Verpflegung, freundliches sonniges Zimmer. Näh. in der Verw. d. B. 2072

Ein gutgehendes 2027

Gasthaus

auf Rechnung gesucht in einem Markte oder am Lande. Gest. Anträge unter "G. B." an Verw. d. B. 2063

Korbwagen

überfahren, zu verkaufen bei W. Badl, Marburg. 2062

Schönes neues

Hühnerhaus

ist billigst zu verkaufen. Anfr. Göttestraße 34, part. 2057

Danksagung.

Mein am 26. Mai durch Selbstmord mir und meinen unmündigen Kindern leider entrißene Gatte Johann Laupal, t. l. Gymnasialdiener, war bei der 1861. Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs-Anstalt auf den Ablebensfall versichert und hat mir dieselbe binnen wenigen Tagen nach Vorlage der erforderlichen Papiere den vollen Betrag in entgegenkommender Weise ausbezahlt. Marburg, 11. Juni 1909.

Marie Laupal geb. Posnik
t. l. Gymnasialdienerwitwe.

Verloren

wurde Donnerstag eine goldene Damenuhr samt Kette mit Anhängsel. Der ehrliche Finder wird ersucht, das Betreffende Neugasse 2 gegen Belohnung abzugeben. 2045

Die neue Villa

in der Kokoschineggallee, unter dem Winzerhaus ist mit 1. September zu vermieten. Näh. dortselbst. 2044

Bauplatz

zu verkaufen. Pöberscherstr. 15. 2013

Zu kaufen

oder mieten gesucht wird in der Umgebung von Marburg ein kleines Haus mit Gemischtwarenhandlung und Tabak-Trafik. Adresse in der Verw. d. B. 2052

Danksagung.

Gefertigte dankt hiemit der ungar.-französischen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft "Franco Hongroise" für den ihr aus dem Feuerschaden vom 12. April l. J. zuerkannten Entschädigungsbetrag, sowie für die kulanteste Auszahlung durch die Agentur Johann Bergles in St. Georgen W.-B.

Gleichzeitig fühle ich mich verpflichtet, diese Gesellschaft jedermann auf das allerbeste anzupfehlen.

Navarda, Bez. St. Leonhard W.-B., am 9. Mai 1909.

Moisia Baumann m. p.

Vinzenz Baumann m. p. Jakob Verlied m. p.
Zeuge. Zeuge.

Kanzleidiener (Radfahrer)

wird im Leitersberger Ziegelwerk aufgenommen. 2065

Grand Zirkus-Orpheum

(Kokoschineggallee)

Heute Samstag den 12. Juni, abends 8¹/₄ Uhr

Grosse Gala-

Eröffnungs-Vorstellung

mit phänomenalem Weltstadt-Programm.

Sonntag den 13. Juni

Grosse

Fest-Vorstellungen

mit abwechselndem, vollem Programm.

Anfang 4 Uhr nachm. u. 8 Uhr abends.